

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Anzeigenblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: In Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährlich 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pf. exkl. Postgebühren.

Am Post-Verzeichnis-Katalog unter „Westfälische Zeitung“.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Bielefeld 15 Pf., die breite Zeile 60 Pf. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pf., Ueberfahrt 10 Pf.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für die am anderen Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7 1/2 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: **H. S. Peter Rissen.**

Druck und Verlag von J. D. Müller Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Der Marine-Etat für 1905 und das Flottengesetz

Wie bereits mitgeteilt, so berichtet man der Rhein. Ztg. ist die Marineverwaltung mit ihren Forderungen für die Vernehrungs- und Ersatzbauten in dem Etatsantrag für 1905 streng in dem Rahmen des Flottengesetzes vom 14. Juni 1900 geblieben. Hier sei nochmals wiederholt, daß für 1905 die ersten Raten für die Linienkisten D und R, für den großen Kreuzer S und für die kleinen Kreuzer Ersatz „Wacht“ und Ersatz „Blitz“ gefordert werden. Nach dem Flottengesetz von 1900 soll bekanntlich die deutsche Flotte insgesamt aus 38 Linienkisten (4 Geschwader zu je 8 Linienkisten, 2 Flottenflaggschiffe und 4 Linienkisten als Materialreserve), 14 großen Kreuzern (8 für die Schlachtkreuzer, 3 für das Ausland und 3 als Materialreserve) und 38 kleinen Kreuzern (24 für die Schlachtkreuzer, 10 für das Ausland und 4 als Materialreserve) bestehen. Für die Linienkisten hatten beim Erlass des Gesetzes 27 vorhanden in Anrechnung. Von den 11 neu zu beschaffenden sind bereits fertig oder vom Staat gelassen: Braunschweig (Nr. 28), Elb (Nr. 29), Preußen (Nr. 30), Hessen (Nr. 31), Lothringen (Nr. 32), Deutschland (Nr. 33). In diesem Sommer in Bau gegeben sind: D (Nr. 34) und R (Nr. 35). Im Etat für 1905 werden gefordert: D (Nr. 36) und R (Nr. 37). Es bleibt somit für 1906 nur noch S als 38. und letztes Linienkistenschiff nachzufordern. Für 1906 sind jedoch außer S noch zwei Ersatzbauten für solche Linienkisten, die das gesetzliche Höchstalter von 25 Jahren erreicht haben, fällig. Von den 14 großen Kreuzern, welche die deutsche Flotte aufweisen soll, sind einschließlich des in diesem Sommer in Bau gegebenen großen Kreuzers S 13 Stück vorhanden. Mit dem im Etatsantrag für 1905 geforderten großen Kreuzer D würde also die von dem Flottengesetz von 1900 vorgeschriebene Zahl großer Kreuzer erreicht sein. Mit Rücksicht darauf, daß das Höchstalter für Kreuzer durch das mehrfach erwähnte Flottengesetz auf 20 Jahre festgesetzt ist, sind bis jetzt folgende Ersatzbauten für in Wegfall kommende große Kreuzer gefordert: Ersatz König Wilhelm (Friedrich Karl) 1901, Ersatz Kaiser (Koon) 1902, Ersatz Deutschland (York) 1903. Weitere Ersatzforderungen sind in den nächsten Jahren nicht zu erwarten, und ohne die bevorstehende neue Flottenvergrößerung würde die Frage der großen Kreuzer nunmehr an einem toten Punkt angelangt sein. Von den 38 kleinen Kreuzern, welche die Flotte aufweisen soll, sind zurzeit vorhanden oder im Bau 36. Es bleiben somit noch nachzufordern zwei kleine Kreuzer. An Ersatzbauten für solche Kreuzer, die das gesetzliche festgelegte Höchstalter von 20 Jahren erreicht haben, sind bereits vorhanden oder werden für 1905 gefordert: Ersatz Zieten (Berlin) 1902, Ersatz Meiner (Lübeck) 1903, Ersatz Meiner 1904, Ersatz Alexanderine 1904, Ersatz Wacht 1905, Ersatz Blitz 1905. Die kleinen Kreuzer A. (Bauwerkst. A. G. Weser-Bremen), Ersatz Meiner (Bauwerkst. Kaiserwerth Kiel) und Ersatz Alexanderine (Bauwerkst. Kaiserwerth Danzig) sind

noch nicht vom Staat gelassen. Desgleichen hat der Statthalter des großen Kreuzer C (Bauwerkst. A. G. Weser-Bremen) und der Linienkiste (Bauwerkst. Vulkan-Stettin), und D (Bauwerkst. Kaiserwerth-Kiel) noch nicht stattgefunden. Sämtliche Stapelläufe sind im Sommer 1905 zu erwarten.

Der russisch-japanische Krieg

Die Eroberung des ersten Forts von Port Arthur darf als Tatsache angesehen werden, nachdem aus dem japanischen Hauptquartier über den hochwichtigen Erfolg eingehende Nachrichten vorliegen. Mit der Einnahme des 203 Meter-Hügels haben die Japaner den inneren Befestigungsgürtel von Port Arthur gesprengt und eine Position gewonnen, welche das Innere der Festung und den Hafen beherrscht. Einstweilen liegt noch keine Meldung darüber vor, ob sich General Stöckel mit der Besatzung nach Tsingtau zurückgezogen hat. Es hieß jedoch, er habe alle Vorbereitungen getroffen, um diesen Rückzug zu bewerkstelligen, sobald irgend ein Fort des inneren Befestigungsgürtels in die Hände der Japaner fiel. Aus dem amtlichen japanischen Bericht geht hervor, daß die Russen ihre Stellung heldenhaft verteidigt und sie erst verlassen haben, als sie infolge der starken Verluste unter der Besatzung unhaltbar geworden war. Es heißt in dem amtlichen Bericht:

Mehrere Angriffe auf den Hügel, die am 30. November bis 4 Uhr nachmittags fortgesetzt wurden, schlugen infolge des hartnäckigen russischen Widerstandes fehl. Um 5 Uhr nachmittags rückten die japanischen Truppen gegen den südöstlichen Teil des Hügels vor und gelangten im heftigen Angriffe bis 30 Meter unterhalb des Gipfels. Um 7 Uhr, nachdem Verstärkungen eingetroffen waren, wurde die Spitze des Hügels besetzt. Die gegen den nordöstlichen Abhang vorgehenden Truppen griffen ebenfalls an und um 8 Uhr fiel das Fort auf der Spitze des Hügels gänzlich in die Hände der Japaner. Die Russen ließen auf der östlichen Seite des Hügels Haufen von Leichen zurück.

Wir bemerken noch, daß russischerseits behauptet wird, auch der jüngste, fünfjährige Angriff auf Port Arthur sei ergebnislos verlaufen und die Japaner hätten sich auch nicht einmal der vor den Forts gelegenen Befestigungslinien zu bemächtigen vermocht. Das sagt man aber in Petersburg nur, weil man es so wünscht. In der Bestimmtheit der amtlichen japanischen Meldungen ist kein Zweifel gestattet.

Auf dem nordmandschurischen Kriegsschauplatz leiden namentlich die japanischen Truppen trotz ihrer warmen Winterbekleidung entsetzlich unter dem Einfluß der arimischen Kälte und

der eifrigen Schneestürme. Dem Befehlshaber der ersten japanischen Armee, General Kuroki, sind bereits mehrere Nachposten erfroren. Die Japaner können unter diesen Umständen an einen allgemeinen Anmarsch gar nicht denken, es spricht im Gegenteil die Wahrscheinlichkeit für die russische Nachricht, daß sie sich ungeachtet ihrer vorzüglich angelegten Schützengräben fortgesetzt in fühlbarer Richtung zurückziehen. Es ist infolgedessen in hohem Grade wahrscheinlich, daß die nächste große Schlacht erst im Frühjahr stattfinden wird. Dann aber ist der russische Oberbefehlshaber General Kuropatkin in der Lage, den Japanern ein Heer von beinahe einer halben Million Soldaten entgegen zu stellen, während der japanische Generalissimus, Marshall Oyama, nicht viel mehr als die Hälfte dieser Zahl zur Verfügung haben wird.

Von allgemeinem Interesse ist noch folgendes Telegramm:

Petersburg, 1. Dezember.

Eine aus Port Arthur eingetroffene Meldung besagt, die Japaner hätten zahlreiche Luftballons in Besitz, mit deren Hilfe sie im Stande wären, sich über die inneren Verhältnisse der Festung genau zu informieren. Auf diese Weise wäre es ihnen auch gelungen, ein Kohlenlager des Arsenal in Brand zu schießen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Generalleutnant v. Trotha meldet aus Windhof vom 1. Dezember: Am 29. November um 4 1/2 Uhr morgens wurde die Kompanie des Oberleutnants Grüner (zwei Drittel der siebenten Kompanie des Regiments Nr. 2, bisher Hauptmann Preussner) im Lager bei Dilsfonten südlich von Gochanas von etwa 250 Hottentotten angegriffen. Nach dreistündigem Gefecht wurde der Feind aus allen Stellungen geworfen und floh unter Verlust von acht Toten nach Süden. Von unseren Truppen wurden sechs Gewehre und sieben Pferde erbeutet.

Eine Lehre soll aus den Umständen in Deutsch-Südwestafrika gezogen werden. Der Vorstand der Kolonialgesellschaft regt bei dem Reichskanzler die Wehrhaftmachung der Ansiedler an. Dessen soll es ermöglicht werden, sich mit einer allen Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Schutzwaffe, am besten mit dem Schützengewehr nebst Munition auszurüsten. Die Kontrolle wäre vom Gouverneur auszuüben.

Politischer Tagesbericht

Die Landtagswahlen in 2. Klasse in Lippe.

Die Städte Delmold, Lage und Horn haben den bisherigen Vertreter, Amtsgerichtsrat Siegel, mit großer Mehrheit, und die Städte Lemgo, Salzgassen, Blomberg, Barntrup den bisherigen Abgeordneten Schneemann einstimmig wiedergewählt.

Momente, namentlich in den Antritten mit Frau Martie. Unter heimlichem Personal zeigte sich in den Hauptrollen als dem Berliner Gatte völlig ebenbürtig. Herr Baumert spielte den Faust. Wühlte er als grübelnder Gelehrter von der Erkenntnis der Nichtigkeit menschlicher Weisheit erschütterndes Zeugnis abzulegen, so erregte er in den Szenen mit Gretchen durch die frische Mannlichkeit seiner Erscheinung und den warmen Ton echter Liebesempfindung. Als Gretchen gab Frau Kahlenberg aus Neue Weise einer starken künstlerischen Individualität. Wenn die geistige Aufführung einen so tiefen Eindruck hinterließ, so gebührt ihr hieran das Hauptverdienst. Sie bot als liebendes Mädchen ein Bild rosigem Anblick, knospenhafter Zartheit, ihre Stimme hatte einen weichen, zu Herzen dringenden Klang. Den Höhepunkt ihrer künstlerischen Darbietung aber erreichte Frau Kahlenberg in der Arie, die wohl alle Zuhörer zu innerster Anteilnahme zwang. Auch sonst war die Frage der Besetzung glänzend gelöst worden. Frau Jung spielte die Nachbarin Martha, Herr Rüger den Kamulus, Herr Kämmerer den Schüler, Herr Platen die Hexe und Herr Harting den Valentin. Jedem von ihnen gebührt Anerkennung. Ebenso Herrn Oberregisseur Jacobs für die geschickte Leitung und Inszenierung der Vorstellung. Mit Ausnahme der Walpurgisnacht gelangte die ganze fünfstufige Tragedie zur Aufführung. Das Haus war völlig ausverkauft. Der rauschende Beifall gab der hohen Verwirklichung des Publikums Ausdruck. Die Vorstellung fand erst nach 12 Uhr ihr Ende.

H. P. R.

Die Verhandlungen mit Oesterreich

Ueber das Scheitern des deutsch-österreichischen Handelsvertrages verbreiten sich die Wiener und Budapestter Zeitungen in unerschöpflichen Artikeln, in denen sie die Schuld an diesem Unheil den übertriebenen hohen Forderungen Deutschlands beimessen. So sagt z. B. die Wiener N. Fr. Pr.: Sehen wir sämtliche österreichischen Forderungen gleich eins, so ist die entsprechende Zahl für sämtliche deutsche Forderungen nicht weniger als 6. Wollte Oesterreich auf Grund solcher Bedingungen einen Vertrag abschließen, so würde das im österreichischen Volke nicht bloß als ein schlechtes Geschäft, sondern als eine Kränkung empfunden werden. Eine Zollpostille, wie sie Deutschland betreibt, hätte die Wirkung eines großen Unglücks und einer schweren Landplage, die Elend und Not unter ruhigen denkenden Menschen verbreitet und sie zum Nachdenken reizt, wie es geschehen kann daß der Freund dem Freunde den Bissen aus dem Munde reißt.

Der Ton der ungarischen Blätter ist noch um einige Grade schärfer. Der Pesther Lloyd sagt u. a.: Man kann es nur beklagen, daß die Vertreter der deutschen Reichsregierung auf einem Standpunkt verharrten, der für Ungarn von Anfang an unannehmbar war und es auch in Zukunft bleiben wird. Der Schlüssel zur Situation liegt jetzt weder in Wien noch in Budapest, sondern in Berlin, und wenn Graf Pofabovsky schon einmal den Weg nach Wien gefunden hat, wird es vielleicht nicht schwer sein, nochmals die Verhandlungen aufzunehmen. Wir haben aber schon mitgeteilt, daß man in den regierenden Kreisen Oesterreichs und Ungarns heute bereits ganz anders denkt, als an dem Tage, an dem man den Abbruch der Verhandlungen geschehen ließ.

Der deutsche Votschafter in Wien, Graf v. Welser, hat sich nach Budapest begeben, wo er vom Kaiser und Königin Franz Josef empfangen worden ist. Wie erinnerlich, wurde vor einigen Tagen vom deutschen Kaiser der österreichisch-ungarischen Votschafter Graf Zoyegheny-Mark empfangen, der ein Handschreiben seines Souveräns überreichte. Graf Welser hat offenbar das Antwortschreiben ungarischer Kaiser auf jenen Brief in Budapest überreicht. Ganz unbegründet wäre die Deutung, daß der Besuch des Votschafters in Budapest mit dem Wunsch Deutschlands, die Handelsvertragsverhandlungen wieder aufzunehmen, in Verbindung stünde. Wir sind fest überzeugt, daß die Fortsetzung der Verhandlungen einmal in Berlin und nicht in Wien erfolgen, und daß dann ein Vertreter der österreichisch-ungarischen Regierung nach der deutschen Reichshauptstadt kommen wird. Deutschland hat das Seine getan, um einen Zollkrieg zu verhindern.

Kunst und Wissenschaft

Die neue moderne Kunstanstellung.

Einiges „Heibier“ haben wir kürzlich schon besprochen, derjenige Maler dieser Korporation, der ebenfalls eine durchaus eigene Sprache redet und auf der schrankenlosen Woge des Kunstmeres ein bisher unbekanntes Weien zeigt, ist Franz Hecker, Osnabrück. In ihm begegnen wir einem Künstler von ausnehmendem Realismus. Er sieht der modernen Technik dem naturalistischen Empfindungsleben unserer Zeit gerade so viel Nachdruck, wie jener sauberen, subtilen Ausarbeitung eines Piloten, eines Zeichners, ohne jedoch, wie auch diese Künstler in Kleinigkeiten zu verfallen. Hecker hat ca. 36 Bilder gemalt und zwar durchwegs gute. Am meisten sympathisiert seine Malweise durch die Sicherheit der Zeichnung, durch die sanfte Behandlung von Licht und Schatten, durch die Neigung zu dem braunen Ton, wie er bei Terborch, Brouwer und anderen alten Holländern zu finden ist. Auf die einzelnen Bilder einzugehen, dürfte zu weit führen, es seien nur die bedeutendsten erwähnt. Zuerst ist da ein „Gottesdienst“, ein groß angelegtes, geschickt komponiertes Kircheninnere. Die Ueberführungen der Bänke, in denen Bauern und Bäuerinnen in Andacht versunken sitzen, auf dem durch Gallerien und Fenster gebildeten Hintergrund sind prospektivisch glänzend gelöst. Die Kraft in der Wiedergabe dieser lebensvollen Darstellung ist, da frei von jeglicher Maniertheit, ganz erstaunlich. Das gegenüber hängende große Bild eines jungen Mädchens, die Hände im Schoße, das traumenden Blickes vor einem Spinnrade sitzt,

ist eine Dichtung von entzückender Reize. Warm und rein im Ton, ist dies Werk wohl eins der besten des Osnabrücker Meisters. Daselbst Modell hat auch wohl zum „Kommunionkind“, eine Schöpfung von ähnlicher Schönheit, gedient. Kräftig und mit fester Miniaturführung ist „Der alte Schäfer“ in die Abendlandschaft hineingestellt, anziehend an einem glücklichen Tage prima-vista heruntergemalt. Mit viel feinerer Genauigkeit sind die kleineren Interieurs geschaffen, eine lockende Frau, ein alter Mann mit Hund, ein Küster, ein Blauer, bei dem das Licht auf dem Antlitz meisterhaft wiedergegeben ist. Mutter und Kind, eine alte Frau, Abend im Feuerhaufe usw. „Die Arbeitspaare“ stellt einen älteren Mann dar, wie er seine Arbeit unterbricht und nach dem Lichte gewendet, das durch ein kleines Fenster in die Werkstatt fällt, in einem Zeitungsblatt liest. Wie fein ist auch hier Licht und Schatten behandelt, welche Freude an Farbe und Form spricht aus der veredelten Scheinwand, aus den Rissen, den Rastflecken, den Spinnweben! Die große Abendlandschaft mit dem Weiber und dem dunklen Wald vor flimmerndem Abendhimmel hat dagegen eine epische Bedeutung, eine erhabene Ruhe, ist eine Meisterleistung der Stimmungsmalerei. Das „Duo“, ein Bild von großem Innenwerte, als es auf den ersten Blick erscheint, zeigt zwei Männer, die zusammen musizieren, der Alte mit dem Waldhorn und ein jüngerer Mann auf dem Cello. Die schmerzliche Gebärde des Cellospielers zeugt von ungemein scharfer Beobachtungsgabe, sie verbindet seine Seele mit der des älteren Genossen, sie verbindet beide untergetaucht zu sein im Strom der Töne. Eine wunderbare Melodie erklingt aus diesem Bilde. Das am Sonnenabend eingetroffene Doppelporträt

eines Ehepaares, auch eine „Gedächtnis-Symphonie in Braun“, ist ein vollendetes Meisterwerk. Die ungenutzten und frei von jeder Pose ist die Wechselbeziehung zwischen den beiden Personen herausgebrach! Man beachte auch die vornehme Behandlung des Fleischtones. Der verlorene Finanzminister von Miquel ist auch von Hecker gemalt, einfach, leicht, ohne jede konventionelle Beimischung. Die Landschaften, Pastelle und Zeichnungen unseres Künstlers sind alles Werke reifen Könnens, atmen aber alle jene Seele, die uns in Farben und Formen mehr sagen will, als nur zeichnerisch Nichtiges, Neufertiges. Das seine Kunst auf heimatischem Boden wurzelt, das gibt Hecker jenes Charakteristikum, welches ihn uns Ravensbergern besonders nahe bringt.

Bielefelder Stadttheater.

Das tiefste Werk deutschen Geistes, Göthes unvergänglicher „Faust“ mit dem Prolog im Himmel fand gestern eine musterhafte Aufführung anlässlich eines Gastspiels des Herrn Siam und Lautenburger aus Berlin als Mephisto. Der geistige Abend zählt mit zu den glänzendsten Veranstaltungen der laufenden Spielzeit. Herr Lautenburger, eine mittelgroße, etwas fortpulente Erscheinung, wurde alle Erwartungen gerecht und erwies sich als ein ganz vorzüglicher Mephistostadler. Er zeichnete den Verfälscher des Faust mit scharfen Zügen und wusste namentlich dessen überlegenem Synismus treffendsten Ausdruck zu geben. Seine hervorragende Charakterisierungsfähigkeit und die geschickte Art der Wortbehandlung feierten wohl in der Szene mit dem Schüler ihre höchsten Triumphe. Auch sonst hatte Herr Lautenburger viele gute

ung A ist unter Nr. 467
adrede und als deren
tutbrod daselbst heute
130644

ber 1904.

Amtsgericht.
die von den dem Ge-
selbstversichereten bezu-
n Prämienbeiträge zur
n Baugewerks-Versich-
artal 1904 liegen vom
er Wochen zur Einsicht
r des Herrn Mandanten

04.
nn. Bullrich.

nt
nt Straßencreinigung
verwaltung.

ordnung vom 19. März
ben-Gesetz vom 14. Juli
der Stadtverordneten-
neinbezirks der Stadt

und der Stadtherord-
für welche öffentlichen
welchem Zeitpunkt an
anigung nach Maßgabe

den Fahrdrum und die
eleitigung des Schnees
städtische Reinigung sind

bei Schnee- oder Eis-
aufenden Stoffe;
bei eintretendem Tau-

auf den Bürgersteigen

des Eises von den Bürger-
en Häufen unmittelbar

einzelnen Straßen und
erkrankte, von welchem
gemaß § 9 kommunal-
5 zu 5 Jahren seinem
städtischen Behörden

urch die Quadratmeter-
gegenden Straßen erab-
meter Reinigungsfähig-
für jedes Grundstück
meterszahl der vor dem
he multipliziert mit

nach der Länge der
infriedigung bis Mitte

mitgerechnet. Bei Ge-
ende Straßencreinigung
abgeforderten Eten die
chauferte der an der
te bei der Feststellung
für die an Plätzen be-
der Reinigungsfähig-
eite von 6 Metern an
03 bis 1907 einschließ-
Big. für das Quadrat-

n Flächenermittelungen
zu zweifelhafte Fällen
richtigen verlangt, so
recht war.

folgt alljährlich nach be-
zahlung der Beiträge
dirt, für diebelien ist
Beitrag ausgeschrieben
dies hatten solibarisch.

edes Beitragspflichtige
die Befanntgabe des-
folgt seitens des Magi-
während eines zwei-
der Auslegung sind in

frist beginnt mit dem
gefrist. Der Einbruch
genen den auf
kürzests ist in innerhalb
in Verwaltungsverfah-
Minuten zulässig. Doch
on der Pflicht zur vor-
Zahresbeitrages.

ch seiner Verbindiguna
t das Ortsstatut vom
en-Reinigung mit der
auf Grund deselben und
r verschiedene Straßen
reinigung durch die

003.

003.

Magistrat.
zoerner.

hierdurch mit dem Be-
acht, daß daselbst durch
nden vom 16. Juli 1903
gegen diesen Bechluß
des Provinzialrats der
4 Nr. 28 P. R. zurück-

1904.

Magistrat.
zoerner.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

109. Sitzung vom 1. Dezember. 11 Uhr.

Auf den Tagesordnung steht die Anfrage über den Berliner Schulstreit: Verwendung der Volksschulräume zu anderen Zwecken als zu denen des öffentlichen Schulunterrichts.

Nachdem Minister Staudt sich zu sofortiger Beantwortung bereit erklärt hat, begründet Abg. Hund (fr. Vpt.) die Anfrage. Es handelt sich um Eingriffe in die Selbstverwaltung der Gemeinden, die für ganz Preußen von großer Bedeutung sind. Wir betrachten die Erlasse des Ministers und des Provinzialschulkollegiums als den schwersten Eingriff, der seit langem von der Regierung begangen worden ist und die energischste Abwehr nötig macht. (Sehr richtig! links.) Der Berliner Magistrat hat in sachlicher und würdiger Form seinen Standpunkt gewahrt. Wir haben das Gefühl, daß es sich bei diesem Eingriff nicht um eine vereinzelte Erscheinung, sondern um eine allgemeine, gegen die Selbstverwaltung gerichtete Tendenz handelt; ich erinnere nur an den Königsberger Sparkassenstreit. Die Regierungsinstruktion, auf die man sich beruft, ist in ihrem hundertjährigen Bestehen noch nie so wie jetzt ausgelegt worden. Im ersten Stadium des Konflikts ist immer nur von den „Schulinteressen“ die Rede gewesen. Das Schulkollegium aber sprach dann plötzlich von den „allgemeinen staatlichen Interessen“, die ein Eingreifen der Aufsichtsbehörde erforderlich machten. Wir ist es verständlich, wie allgemeine staatliche Interessen durch die Abhaltung von Turnabenden und von Religionsübungen der freireligiösen Gemeinde geschädigt werden können. Aber es steht, es wäre der Fall, dann hätte doch das Ministerium des Innern eingreifen müssen und nicht das Provinzialschulkollegium. Durch dieses sonderbare Vorgehen ist der städtischen Verwaltung die Möglichkeit genommen worden, den Instanzenweg zu beschreiten. Ich bin begierig, zu hören, warum man diesen Weg gewählt hat. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Schulgebäude in den Städten Eigentum der Gemeinden sind, daß ein staatliches Aufsichtsrecht sich höchstens auf die Art und Weise und Beschaffenheit der Gebäude erstrecken kann, daß der Staat aber nicht für sich in Anspruch nehmen darf, eine maßgebende Entscheidung auch über die Verwendung der Räume zu haben. Das Provinzialschulkollegium legt sich das Recht bei, direkt mit den Rectoren zu verhandeln, die doch der städtischen Schulverwaltung unterstehen. Hierdurch wird die städtische Autorität untergraben, die Disziplin gelockert. Wir fordern dringenden Beifall! (Beifall links.)

Minister Staudt teilt Verfügungen und Entscheidungen mit, wonach die Verwendung und Ueberlassung von Schulräumen seitens der Gemeinden stets von der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörden abhängig gemacht worden ist. Die in Frage stehende Verfügung bedeutet also keineswegs etwas Neues. Ich habe das Gefühl, daß als erster Schritt einige Zeitungen über die Angelegenheit nur, soweit sie ihr Parteiprogramm berührt, (Chol links.) Die Fürsorge des Staates für die Jugend-

erziehung gibt den inneren Grund für das Recht, in die Selbstverwaltung der Gemeinden einzugreifen. Die Herren (zu den Freireligiösen) haben früher dieselbe Meinung gehabt und beim Kultusminister am 15. März 1899 und am 14. Februar 1900 die Abstellung des Mißbrauchs von Schulräumen beantragt. Ein Eingreifen in die Selbstverwaltung geschieht nur, wenn es das Staatsinteresse erfordert. In Bezug auf den zweiten Teil der Anfrage betreffend das Verbot des Provinzialschulkollegiums, dem polnischen und tschechischen Turnverein, dem Arbeiterturnverein „Fichte“ und der freireligiösen Gemeinde Schulräume zur Verfügung zu stellen, kann ich das Vorgehen des Kollegiums ganz unanfechtbar nennen. Diese Behörde hat das Recht und die Pflicht, die zweckwidrige Verwendung von Schulräumen zu verhindern. Und die Verwendung durch die in Betracht kommenden Vereine ist eine zweckwidrige. Die polnischen Turnvereine sind diejenigen Turnvereine, die im geeigneten Moment die polnische Agitation einleiten sollen. Wenn das Turnen ihren Hauptzweck bildete, könnten ihre Mitglieder ja deutschen Turnvereinen beitreten. Die freireligiöse Gemeinde steht dem Christentum und damit dem Staatsinteresse direkt feindlich gegenüber. Ich will gern die große Sorgfalt anerkennen, welche die Stadt Berlin dem Schulwesen widmet, und ich habe stets dahin gewirkt, daß sie von den mir unterstellten Behörden rücksichtslos behandelt werde, in dem vorliegenden Falle aber kommt in erster Linie die nationale Ehre in Betracht. (Beifall rechts, Fischen links.) Es wird Beifall der Anfrage beifolgt.

Abg. Sobrecht (natl.): Der Herr Minister stützt sich auf alte Oberlandesgerichtsentscheidungen, deren geltende Fundamente im Laufe der Zeit aber unsicher geworden sind. Sie basieren auch nicht in diesem Falle. Ich frage den Minister, was es notwendig war es, in so scharfer Weise vorzugehen? (Bravo links.) Darf man den Organen der Selbstverwaltung die Lust an ihrer Arbeit verderben, wenn nicht ein dringender Anlaß vorliegt? Nein! (Beifall links.) Ich bin selbst Vorsitzender der Berliner Schuldeputation gewesen und weiß, wie streng darauf gehalten wird, daß in den Schulräumen nichts Anstößiges vorkomme. Ueber das Verhalten der freireligiösen Gemeinde zeigt sich die Regierung übrigens schlecht unterrichtet. Hätte man dem Magistrat gesagt, daß aufreizende Reden gehalten werden, so wäre er sicherlich sofort eingeschritten. Da man ihm aber anders kam, mußte er protestieren. In einer Zeit, wo die materiellen Interessen alles zu überwiegen drohen, sollten Sie das Gefühl der Mitglieder der städtischen Verwaltung nicht unnötig verletzen durch eine übertriebene Präferentialität! (Beifall links.) Minister Staudt vertritt noch einmal seinen Standpunkt.

Abg. Ballastke (kons.) legt dar, daß die Schule eine Veranstaltung des Staates ist und daß diesem das Aufsichtsrecht zusteht. Die Anstalten, in denen Gottesdienst gelebt wird, dürfen nicht den zur Verfügung gestellt werden, deren Lehren das verheißt, was der großen Masse des Volkes heilig und teuer ist. Wir hoffen, daß die Regierung auch fernerhin so verfahren wird, wie bisher. (Beifall rechts.)

Abg. Cassel (fr. Vp.) verurteilt in längerer Rede das Vorgehen des Ministers und des Provinzialschulkollegiums.

Nach einer Erwiderung des Ministerialdirektors Schwarzkoj verläßt das Haus die weitere Beifragung auf Freitag 2 Uhr.

Herrenhaus

28. Sitzung vom 1. Dezember. 1 Uhr.

Am Ministerialrat: Frhr. v. Rheinbaben. Sodann wird die Beratung des Gesetzentwurfes über die Erhebung von Kirchensteuern bei Artikel 4 fortgesetzt.

Grav. v. Mirbach befürwortet eine Resolution zu dem Geheiß, in der die Regierung ersucht wird, dafür zu wirken, daß Realsteuern nur ausnahmsweise und in geringem Umfange zum Maßstab kirchlicher Steuern gewählt würden.

Ein Regierungskommissar erklärt, daß es die Absicht der Regierung sei, da, wo sich ein Uebermaß der Heranziehung der Realsteuern zeige, im Aufschlagswege dagegen einzuschreiten.

Überbürgermeister Struckmann spricht sich gegen die Resolution Mirbach aus. Die offenbar von der Absicht ausgeht, daß es sich bei der Realsteuern um eine Doppelbesteuerung handle.

Überbürgermeister Bender ist durch die Struckmann'schen Darlegungen nicht überzeugt. Im Gegenteil: gerade im Interesse des städtischen Grundbesitzes, der doch schon ohnehin so stark belastet sei, liege es, die Realsteuern nicht noch zur Grundlage weiterer Belastungen zu machen.

Der Antrag Mirbach wird hierauf mit großer Mehrheit angenommen.

Die Kommission schlägt dem Hause eine Resolution vor, die die Regierung ersucht, auf gezielte Maßnahmen Bedacht zu nehmen, damit die Heranziehung der Realsteuern gewerblicher Unternehmungen sowie der juristischen Personen (Kassen-Kommunikationsgesellschaften, Gewerkschaften usw.) der Interessen zu den Kirchenlasten ersichtlich wird.

Frhr. v. Schorlemer tritt für die Resolution ein. Die großen industriellen Unternehmungen müßten gezielte gezielte sein, etwas für die Kirche zu leisten. Frhr. v. Schorlemer begründet seinen Antrag auf Veranlassung der Herren.

Überbürgermeister a. D. Wächter hält die Bewertung der gewerblichen Unternehmungen für nicht durchführbar, die juristische Grundlage sei sehr zweifelhaft, die Zweckmäßigkeit zur Kirche sei doch prinzipiell keine verbindliche Angelegenheit.

Professor Böning: Die freie Liebesbeteiligung habe nicht genügt, um die kirchlichen Bedürfnisse zu befriedigen, deshalb müsse der gezielte Zwang Platz greifen.

Überbürgermeister Hammerich mündet schließlich diesen Ausführungen an. Ein solches Geheiß liege auch in dem Interesse der Unternehmer, da die Arbeiter jetzt mit sehr hohen Kirchensteuern belastet seien.

Hierauf wird die Resolution der Kommission mit dem Antrag Schorlemer angenommen.

Hierauf verläßt das Haus.
Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr. Kleinere Vorlagen und Rechnungsachen.
Schluß 6 Uhr 15 Minuten.

Aus Provinz und Nachbarchaft

* Wennighäusen, 30. Novbr. Der 65jährige Handwerker Vogemeier von hier war bei dem Neubau des Zigarrenfabrikanten Rampe in Oberndorf mit dem Wegschaffen von Baubildern beschäftigt. Als er ein schweres Stück Holz aufnahm, kam er auf dem getretenen Boden zu Fall, wobei ihm daselbe darauf auf den Kopf schlug, daß der Tod auf der Stelle eintret.

* Winden, 30. Nov. (Miszellen.) Gestern nachmittag fand in der hiesigen Zigarrenfabrik Fritz Leonhardt ein Fest statt, bei welchem mit der gesamten weit über 350 Köpfe zählenden Arbeiterchaft die beiden Inhaber mit ihrer Mutter und ihren Frauen anwesend waren: sie zu nehmen; sie lag vielleicht nur da, um ihn zu laden, und wenn er nahm, was ihm nicht zumut, konnte man ihn zur Rechenschaft ziehen. Er ging vorüber und durfte weiter. Und siehe, ein armer, fröhlicher, halbnackter Knabe kam des Weges dahergelungen, hob die Frucht auf, bis mit seinen weißen Zähnen herauf hin, blühte den unfrohen Mann mit schelmischen Augen an und lachte ihn lustig aus.

Dieses Spottgelingen aus Kinderhand, aus dem die Wahrheit kommen soll, verbunden mit dem kleinen, unbedeutenden Vorgang, machte Svante flüchtig. Den flüchtigen Geistern hinterlassen die kleinen Dinge des Lebens keinen Eindruck, aber ein tief Gemüt erkennt ihr verborgenes Wesen.

Svante sah mit einem Male, daß es unheimlich sei, an den Blumen und Früchten des Lebensweges vorüberzugehen, nicht etwa, weil man ein blindes Auge oder einen lahmen Arm hat, oder weil sie einem anderen gehören, sondern nur aus fürchterlicher Sorge, es sei ein gefährliches Insekt oder ein verderbliches Gift dazwischen. Und um die eine giftige Blüte oder Frucht zu vermeiden, die vielleicht darüber sein könnte, läßt man sie alle unbenuzt verrotten, schneidet vorsichtig die Zweige beiseite, daran sie wachsen, und reißt sich dabei aus lauter Vorwitz die Hände blutig an Dornen und Stacheln und hat nicht einmal etwas davon.

„Das Leben ist so, wie du es ansiehst“, sprachen die Gedanken zu Svante Ohlsen, als er durch das Wäldchen weiterschritt. „Steh es an als ein Unglück — und du wirst Unglück die Fülle finden. Steh es an als eine Seligkeit — und es wird die Seligkeit schenken.“ Das hat hinein, wirft du wieder heraus. Frage, was du ihm schuldigst, aber auch, was du von ihm fordern kannst. Der Mensch kann nicht nur geben, er muß auch nehmen, damit er wieder zu geben habe.“

An jenem Sonnentage, in dem fernen, blühenden Garten erwachte in Svante Ohlsen das Heimweh, nicht nur das nach seinen toten

ferner als Vertreter des Regierungspräsidenten und des Landrats der Regierungsdirektor Dr. v. Engel, sowie die Gewerbeaufsichtsbeamten Geh. Regierungsrat und Gewerberat Maetzer und Gewerberat Becker und Vertreter der Presse. Dr. v. Engel überreichte dem Werkmeister Piepenbring und dem Zigarrenarbeiter Noll das ihnen verliehene Allgemeine Ehrenzeichen, dem die Firma in Anerkennung ihrer treuen, über 40jährigen Dienste, ein namhaftes Geldgeschenk hinzufügte, letzteres erhielt auch der Zigarrenarbeiter Oppel, der 45 Jahre in der Fabrik tätig ist. Außerdem wurden 16 vom Deutschen Tabakverein ausgegebene Anerkennungs-Urkunden für 25jährige und längere Arbeitszeit an die einzelnen Arbeiter verteilt; 9 werden demnächst in der Fabrikfabrik in Kothensuffeln ausgeteilt. Der Fabrik-Gesamtvorstand verabschiedete die würdige Feier durch seine Nieder.

* Paderborn, 30. Nov. (Diebstahl.) Beim Kaufmann Herzfeld hier selbst wurden verschiedentlich Paletots und Jackets gestohlen. Zwei Diebstahls. Uhrmacher Neumann, früher in Sögelungen, und Arbeiter Ringelstein-Puchum wurden in Lippladt abgeführt, als sie das Gestohlene zu veräußern suchten. Der dritte im Bunde, Lehmann, wurde in seinem Wohnort Bielefeld verhaftet.

* Löttingen, 30. Novbr. (Bezüglich der Lehrerbildung) bestehen in den Gemeinden des westfälischen Industriebezirks große Verschiedenheiten, obgleich die Verhältnisse fast überall dieselben sind. Die Lehrerschaft des Industriebezirks, die, was die freien Lehrervereine anbelangt, in einem Bau zusammensteht, wird diesen Fragen näher treten und demnächst, wenn das Schulunterhaltungsgezet zur Verhandlung steht, in einer Denkschrift dem Landtage unterbreiten. Der Lehrerverein der Stadt Löttingen hat die Bildung einer besonderen Kommission, in welcher die Vereine Barop, Gesekeberg, Hamm, Reddinghausen, Wanne und Witten mit vertreten sein werden, angenommen. Die den Lehrern zu gewöhnlichen Wohnungsentlohnung wird, obgleich hier das Wohnungsgesetz keine Normen geschaffen hat, so verschieden bemessen, daß darauf besonders hingewiesen werden soll.

* Löttingen, 1. Dez. (Im Gefängnis erhängt.) hat sich der wegen Diebstahls (s. Bericht unter Gerichtssaal) verurteilte H. Lehmann. Eine Stunde nachdem er aus dem Gerichtssaal in seine Zelle geführt worden war, fand man ihn tot vor.

* Soest, 30. Novbr. (Die Ruhr-Epidemie in Bielefeld.) welche die Kreise Hamm, Soest und Unstrut mit einander verbinden, werden von einer besonders hierfür gebildeten Gesellschaft mit beschränkter Haftung betrieben. Die Gesellschaft setzt sich aus den Kreisen und Städten Soest und Hamm, die teilweise auch Eigentümer der in ihren Bezirken liegenden Anlagen sind, sowie dem Ante Rhynern zusammen und hat die Linien Rheine-Höfen-Dörnen, Dörnen-Soest, Dörnen-Werl und Werl-Hamm mit allem Zubehör von den Eigentümern auf die Dauer der Genehmigung anverkauft. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 137.200 Mk., von denen 25 Proz. = 34.300 Mark als Betriebskapital eingezahlt worden sind.

* Bielefeld, 30. Nov. (Ein Opfer seines Verurteils.) In der Gemeinde Wanum wurde ein privater Jagdausleger von Wilderern, die er auf frischer Tat abfachte, erschossen. Der Täter ist verhaftet.

Vermischtes

* Fischgebränge des deutschen Kaisers. Wie das kleine Journal von einer der Hofkreise sehr nahestehenden Person erfahren haben will, genießt der Kaiser hauptsächlich nur weiche Sachen. Vor allem hält er viel auf frisches Gemüse. „Ich habe so viele Hofgärten, daß ich wohl auch auf meiner Tafel täglich frisches Gemüse bekommen kann“, sagt er, „aber ich habe keine Lust, mich damit zu beschäftigen.“

Noch fragte er, ob er dieser Sehnsucht folgen dürfe. Ob der neue Weg, der sich ihm auftut, der rechte sei. Aber während er noch fragte und schwankte, war schon über ihn entschieden worden.

Die betende Liebe seines kranken, treuen Weibes zog ihn heimwärts. Wenn Liebe zwingt, zu glauben, ist aller Widerstand am Ende. Und wie oft ist solche unüberwindliche Macht das einzige, das den irrenden Menschen zurückführt zu seinem Heile, das er in seiner Blindheit niemals gefunden hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Seitere Gde

* Eine Prellerei der Speisekarte. Kürzlich bestellten zwei Herren in einem Restaurant das auf der Speisekarte verzeichnete Gericht: „Neuer Oering und neue Kartoffeln“ und erkannten nicht wenig, als sie nur den neuen Oering, aber möglichst alte Kartoffeln erhielten. Der Kellner, dem sie ihre Verwunderung darüber ausdrückten, tat ganz entsetzt; er bat sie, nur recht aufmerksam die Speisekarte zu lesen, und wirklich, dort haben sie nach recht genauer Nachforschung die Worte: „Neuer Oering mit neuen Kartoffeln“. Die neuen alten Kartoffeln waren auch vorzüglichsmäßig da, und die beiden „Reingefallenen“ konnten nichts weiter tun, als, um einer ähnlichen Prellerei in Zukunft zu entgehen, sich vorzunehmen, selbst bei einer simplen Speisekarte die Augen möglichst weit aufzumachen.

* Die verurteilten Glühwürmchen. Wie oberwähligte Blätter berichten, trat dieser Tage in ein Warenhaus zu Amberg eine Wäuerin und verlangte ein Paar von den angezeigten Glühwürmchen, da sie an kalten Füßen leide. Als ihr die Glühwürmchen vorgelegt wurden, mit der Erklärung, daß es größere nicht gebe, verließ die Wäuerin verächtlich das Lokal und fing draußen mit einer des Weges kommenden Gevatterin lächerlich zu schimpfen an über die nichtsnutzigen Stadtleute und ihren neuesten Schwindel.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

73) (Nachdruck verboten)

Wir gehen dahin in einem Aberglauben, der unser Leben regiert. Wir sind trostlos und unglücklich dabei, aber wir halten an ihm fest, weil er uns der rechte dünkt, weil Erziehung und Erfahrung in Verharmelung mit unserer Charakteranlage ihn uns geeignet haben. Und plötzlich kommt einer und sagt uns: Dein Glaube ist falsch — sieh, hier ist der rechte! — und zeigt uns den besseren Glauben. Und wir erzittern, denn es greift an die Grundfesten unseres Daseins, und wir wagen nicht, dem neuen Glauben das Herz zu öffnen. Aber siehe da, er wartet nicht, daß wir ihm öffnen. Er strömt herein mit einer Fülle von Licht, und eine wunderreiche Welt tut sich auf vor unserer geblendeten Seele. Und wir wachsen heraus aus dem Alten in das Neue; wir werfen die dunkle Hülle ab, mit der Knechtschaft und Vertrauenslosigkeit uns die Fingel gebunden, und mit ausgegipptem Hittich schweben wir — halb zagend noch und doch schon jubelnd — hinein in die Freiheit, in die Welt, in die Erlebung.

Den Menschen aber, durch den uns solche Erlebung kam, den lieben wir ewig, mit einer heiligen, unergänzlichen Liebe. Und die Schmerzen, unter denen uns solche Erlebung geboren wurde, die segnen wir mit dankender Inbrunst als unser göttliches Glück.

Aber Svante machte es dem neuen Glauben schwer. Er war kein leichtgläubiges Kind, dem man alles einreden, das man heute hier, morgen das bekehren kann. Er war ein Mann mit einem starken Willen, und seine Seele war durch lange Leiden verhärtet und verfinstert. Er wies das, was mit Frühlingsgewalten an diese Seele klopfte, hartnäckig als Verführung. Er suchte in den stillen, traurigen Augen, die ihm unablässig folgten, in den Worten, die ihm unaufhörlich in die Ohren

ren klangen, die verstellte Teufelsfrage, die verstellte Stimme des Bösen. Er wehrte sich dagegen mit der ganzen Kraft seiner jahrelangen Ueberzeugung.

Nicht ohne Kämpfe vollzieht sich die innere Wandlung. Und wenn die Ueberzeugung eines Mannes zusammenbricht in solchem Kampf, so ist das ein heiliges Trauerpiel, und das neue Leben, das solchem Zusammenbrüche folgt, soll man als ein göttliches Wunder mit Andacht betrachten und schonen.

Sie waren in einer fremden, schönen Stadt gelandet — dem Endziel der Reise — und hatten hier einen längeren Aufenthalt genommen.

Die Schiffsmannschaft hatte einen freien Tag, Jubelnd, singend und lärmend zogen sie alle ihrem Vergnügen nach und genossen gedankenlos das Erbgut, das in der sonnengetränkten, düsterdurchglühenden Luft greifbar zu schweben schien.

Svante Ohlsen wanderte einsam und ernst durch die duftenden Gärten, bis weit in den blühenden Wald. Die Sonne schien über ihm wie über allem; ihm gleich allen dankbar leuchtete, duftete und sang die dankbare Erde. Aber er wagte es immer noch nicht zu glauben.

Glaube! Was ist Glaube, und worauf gründet er sich? Auf das, was man weiß? Auf das, was man fühlt? Und welcher Glaube ist der rechte — für ihn?

Der Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet — und so ist der Glaube an das Gute der Sieg über das Böse. Er hat an die böse Macht geklopft, sie hatte Gewalt über ihn gewonnen. Wenn er nun an die gute Macht glauben könnte...

Er war durstig geworden vom Gang in der Sonnenwärme. Vor ihm, mitten auf der Straße, lag eine salzige Frucht, die eben von einem der Bäume, die sich über ihm wölften, herabgefallen sein mochte. Schon blickte er sich, sie zu nehmen, aber er zog die ausgebreitete Hand wieder zurück. Wer weiß — sie gehörte ihm ja nicht; er hatte kein Recht,

ansprechen darf", äußerte er sich einmal. Eines der Diebstahlsgerichte des Kaisers ist deutsches Beistat mit Querschnitt. Genen Auktoren hat Kaiser Wilhelm eine gewisse Aversion, seitdem während einer Hofjagd in Pöhlungen der Genuß von "gebundenen Auktoren" schlimme Folgen für die Beteiligten hinterlassen hatte. Eine hohe englische Persönlichkeit hatte dem Kaiser so viel von "gebundenen Auktoren mit frischem Gemüse" vorgeschwärmt, daß dieser das Gericht auf der Pöhlunger Hofjagd beorderte. Der Genuß der englischen Speise wurde aber für einige von der Hofgesellschaft so verhängnisvoll, daß Kaiser Wilhelm das warm empfohlene Gericht ein für allemal von dem kaiserlichen Küchensetzel strich. Das gewöhnliche Menü der kaiserlichen Tafel besteht aus Suppe, Fisch (dieser darf nie fehlen), Gemüse mit Beilage, Braten, süßer Speise und Käse. Von den süßen Speisen gibt der Kaiser dem deutschen Gierfischen den Vorzug. Die Weine werden stets in ungetrübter und ungefälschter Flasche serviert. Jeden Abend vor dem Schlafengehen nimmt der Kaiser eine Mischung von Apfelmus- und Zitronensaft zu sich. Das erste Frühstück wird nie vor 8 Uhr eingenommen. Zum Frühstück liebt der Kaiser besonders geröstetes Weizenbrot mit Butter. Obi schließt sich der Kaiser an intimer Tafel nie selbst. Dieses bezeugt der neben ihm sitzende Hofmarschall.

Der Kaiser der Sahara in Nöten
Aus Paris wird gemeldet: Zwei Beamte des Saharalagers Lebaudy haben gegen diesen eine gerichtliche Klage angebracht. Beide fordern rückständige Gehälter; außerdem fordert einer, ein Ingenieur, Vorschüsse für eine Studienreise nach Las Palmas, für die er 20.000 Frs. ausgegeben hat. Die Kläger haben die Einkünfte aus den Lebaudy'schen Lebaudy's in Paris usw. mit Verzicht auf Belegung dieser Pfändung ist vom Gericht abgelehnt worden.

Von einem Herero-Myst
berichtet ein Oberarzt der Schutztruppe in einem von der Berl. Vork.-Stg. veröffentlichten Briefe: Sehr interessant war ein Fund, den ich machte. Ein fliehender Herero hatte sein gelamtes Gepäck in ein Fell gehüllt, liegen lassen. Ich fand in dem Paket eine ganze Menge von Herero'schen Kräutern, Wurzeln, Stämmen, alle für sich sogar in Lederlappchen eingewickelt, auch verschiedene Salbenarten in Löffeln aus einem Rindhorn gefertigt, am Boden mit Lederlappen fest verschlossen, oben mit Holzbecken. Dazu eine ganze Reihe von eisernen, messerähnlichen Schneiden, Meißeln, Feilen, Haken, außerdem ein Federzeug. Es war nicht zweifelhaft, daß ich die Habe eines Hohen vor mir hatte.

Gerichtssaal

8 Hagen, 30. Nov. (Der Lädenheider 65.000 Mark-Diebstahl) kam heute vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Angeklagt waren der Antiker Hermann Behmann, der Arbeiter Ringel, der sich seit 14 Jahren mit Papieren eines verstorbenen Verwandten unter dem Namen Meyer in der Welt herumgetrieben hat, und der Gut-

macher Otto Behmann, ein Bruder des ersten Angeklagten. Am 9. September sollte Behmann eine in einem Sack befindliche Summe von 65.000 Mk. die zur Auslösung der Arbeiter in dem Kommerzienrat Vergleich Werke in Götting bestimmt waren, in einem Wagen, wie schon öfter geschehen, dorthin fahren. Behmann erlag den Einkäufungen des Ringel und traf mit diesem auf der Chaussee bei Brünninghausen zusammen. Beide trugen den 70 Pfd. schweren Geldsack in den Wald, wo, da es an der Zeit zum Zählen fehlte, das Geld nach dem Gewichte geteilt wurde; hierbei erhielt Behmann einige Tausend Mark mehr. 3500 Mk. Silbergeld, die zu schwer waren, wurden im Walde vergraben. Beide ließen das Fuhrwerk im Stiche und begaben sich zu Fuß über Hagen, Witten nach Dortmund, wo sie für 850 Mk. ein Fuhrwerk kauften und nach Trautenau in Böhmen fuhren. Ringel übergab dort einen Verwandten 20.500 Mk., während Behmann 22.500 Mk. als Gutgut verpackt an seinen Bruder in Guben sandte. An beiden Stellen wurde das Geld beschlagnahmt. In Guben war es von dem Bruder des B. in einem Ofen eingemauert. Die beiden Diebe begaben sich nun wieder nach Westfalen, um im Ebbegebirge das Silbergeld abzuholen, hierbei fielen sie, wie f. z. gemeldet, in die Hände der Polizei. Die beiden Diebe standen heute vor der hiesigen Strafkammer ebenso Otto Behmann, ein Bruder des ersten Angeklagten, wegen Hehlerei. Alle drei waren gefällig, doch suchte sich jeder auf Kosten des anderen nach Milderkeit zu entlasten. Das Urteil lautete für Behmann und Ringel auf je 3 Jahre Gefängnis, für O. Behmann auf 6 Monate Gefängnis.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Amt Gütersloh. Vom 19.-25. November er sind angemeldet:
Geboren: Tochter: Hilfsbahnwärter Wilhelm Kleine-Beckel, Nordhorn. Provinzialtrahnenmeister 1. Klasse August Cleffmann, Blankenhagen.
Verheiratet: Weber Friedrich Albus, Emden und Dienstmagd Johanne Schroeder, Gütersloh. Kolonist Karl Dannebaum und Charlotte Nedmann, beide zu Favenhaidt.

Bücherchau

* Fische als Helfer beim Schilb-
trötenfang. Eine sehr originelle Art des Schilb-
trötenfanges, die man kaum für möglich halten
solte, findet auf Kuba, Sanibel und in der Torres-
strasse statt, nämlich mittels eines Fisches, des
Schilbtrötenfisches (Sphenoclinus reticulatus). Er gehört in die
Familie der Malfididae, ist von Gestalt aalformig
und der vorderste Teil seiner Rückenflosse ist in eine
einzige Faltflappe umgebildet. Mit dieser faßt er
sich an Schilbtröten, an großen Schilben und an
Schilbtröten fest, um sich auf diese Weise trans-
portieren zu lassen. Befindet er sich zufälligerweise
frei im Wasser, so sucht er schleunigst eine lebende
oder leblose Sache, die ihm dazu dienen kann zum

Schilbtrötenfang nimmt man solche Schilbtröten-
von geeigneter Größe, nachdem man ihnen um den
Schwanz einen langen Strich gebunden hat, mit in
Boote und begibt sich an die bekannten Plätze, wo
sich die gewöhnliche Beute aufhält. Hier wirft man
die gefesselten Fische ins Meer, die sofort die nächsten
Transportmittel aufsuchen, um sich an ihnen fest-
zufangen, diese aber sind die Schilbtröten. Haben
sie sich angeheftet, so zieht man sie und mit ihnen
— sie lassen nicht locker — die städtischen Reptilien
langsam an das Boot heran, wo man letztere bindet
und an Bord zieht. So lesen wir in Professor W.
Marshall's populärem Prachtwerk "Die Tiere
der Erde" (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt),
von dem jedoch die Lieferungen 39-44 ausgegeben
worden sind. Das höchst fesselnd geschriebene und
mit mehr als 1000 Abbildungen nach photographi-
schen Aufnahmen lebender Tiere ausgestattete Werk
ist auf 50 Lieferungen (à 60 Pfa.) berechnet und
wird in kurzem vollständig vorliegen.

* Clara Vere. Von Friedrich Spielhagen.
Ausgeführt von Hene Reinecke. Carl Klabbe Verlag
G. H. Schmidt, Stuttgart. Preis elegant geb.
2 Mk. in seinem Lederband 3 Mk. 50 Pfa. Der
gesehene Geist Friedrich Spielhagen's, des hoch-
interessanten und wohl einflussreichsten Mittelalters
unserer lebenden tonangebenden Romanschriftsteller
hat hier in seiner bekanntesten, bewundernswürdigen
Vielseitigkeit, aus der Volkstümlichkeit so warm
empfindenden Herzens heraus, ein fesselndes Problem
des menschlichen Lebens mit psychologischer Voll-
endung und erschöpfender Technik, in seiner tief
liebend-würdevollen, einflussreichen Weise ausge-
arbeitet: Die moderne Realität des Äußerlichen Scheins
kämpft mit der idealen Lebensanschauung echten
Menschenwertes. Den Hintergrund der gebaltvollen
spannenden Handlung bildet das feudale Leben auf
dem Stammschloß eines alten, englischen Adels-
geschlechtes.

* Das literarische Echo. Halbmonats-
schrift für Literaturfreunde (Herausgeber: Dr. Josef
Gittinger, Verlag Egon Fleischel u. Co., Berlin W.
35). Dem neuesten Heft liegt das 60. volle Druck-
heft bei. Das Heft enthält von Dr. Hans Lebaudy be-
arbeitete Namen- und Sachregister des abgelaufenen
6. Jahrgangs als besonderes Heft bei. Die Zahl
der darin behandelten neuen Bücher beträgt rund
700, außerdem wurde über 132 dramatische Urauf-
führungen deutscher Bühnen berichtet. Nicht weniger
als 230 Mitarbeiter sind an dem Jahrgang mit-
gewirkt, darunter Kurt Kram, Leo Vera,
Wilhelm Bölsche, H. A. Meyerlein, Frieda von
Wilmow, Gustav Kralle, J. H. Franzen, Alex. von
Gleichen-Ruhwurm, Ferd. Gregori, Hans v. Gump-
enberg, Jul. Hart, Wilh. Hegeler, Karl Hendell,
Hermann Heise, Alfred Klar, Mor. Koch, Eugen
Kühnemann, Rud. Kothar, Kurt Martens, Max
Osborn, Rud. Preßler, Joh. Proell, Paul Remer,
Gabriele Reuter, Paul Roland, Rich. Schaufel,
Franz Servaes, G. Varon, Torrelant, Joh. Trojan,
Felix Vogt, Wilh. Weigand, Alex. v. Weilen u. v. a.

* Allen Haus- und Grundbesitzern
wird die Mitteilung von dem Ercheimen des
Deutschen Hausbesitzer-Kalenders pro 1905 (Deutscher
Verlag in Berlin S.W. 11. Preis 1.50 Mk.) sicher
eine willkommenes sein. Der überall bekannte, be-
reits im 16. Jahrgang erschienenen Kalender ist von
Rechtsanwalt Dr. Pieber-Berlin bis auf die neueste

Zeit ergänzt und bearbeitet worden. Er ist in
allen wichtigeren Gausangelegenheiten ein höchst
praktischer Ratgeber und enthält zahlreiche beach-
tenswerte Ratgeber für Verträge und allerlei Klage-
schriften. Der beigefügte Rotizkalender für jeden
Tag des Jahres erhöht den Wert des Buches
wesentlich.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach
eigenen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Zentralstelle
für Viehverwertung der Preussischen Landwirtschaftskammer
Berlin W., Rothenbergstr. 33.

	Haar- sch. 1 L.	Haar- sch. 2 L.	Haar- sch. 3 L.	Haar- sch. 4 L.
Ochsen.				
a) vollfleischig, ausgewachsene höchsten Schlachtwerte, höchstens 6 Jahre alt	41-43	41-43	41-43	41-43
b) junge, fleischig, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	35-38	34-36	35-37	35-38
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	30-31	29-31	30-31	30-31
d) gering genährte alten Kühe	25-27	24-26	25-27	25-27
Bullen.				
a) vollfleischig, ausgewachsene bis zu 5 Jahren	40-41	37-38	37-38	37-38
b) vollfleischig, ausgewachsene bis zu 5 Jahren	33-34	30-31	30-31	30-31
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	28-29	25-27	25-27	25-27
d) gering genährte jüngere und ältere	21-22	19-21	19-21	19-21
Kälber und Kühe.				
a) vollfleischig, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwerte	33-37	30-37	30-37	30-37
b) vollfleischig, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerte bis zu 7 Jahren	32-33	32-33	32-33	32-34
c) ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber	28-30	25-30	25-30	25-31
d) mäßig genährte Kühe und Kälber	23-24	22-24	22-24	22-24
e) gering genährte Kühe und Kälber	19-21	18-20	18-20	18-20
Ställe.				
a) Doppeltener	—	—	—	6-8
b) feinste Mast- (Wollschaff) und beste Saugfäher	—	49-51	48-50	—
c) mittlere Mastfäher und gute Saugfäher	—	44-48	43-46	—
d) geringere Mastfäher und ältere, gering genährte Jungvieh (Fresser)	—	38-43	38-45	—
Schafe.				
a) Mastschaff und jüngere Mastschaff	32	32-31	32	35
b) ältere Mastschaff	28-31	28-31	28-31	32
c) mäßig genährte Mastschaff und Schafe (Wollschaff)	23-24	23-25	23-25	—
Schweine.				
a) vollfleischig, der feinsten Rassen u. deren Ferkelungen bis zu 1 1/2 Jahren	55-58	55	56	56
b) fleischig	50-52	50-51	51-54	—
c) gering entwickelte sowie Sauen	45-50	48-51	46-48	—
Vorherige Preise beziehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht; auf die Notizen für Schweine rechnen die Märkte ca. 20-22 Proz. Zara ab.				

Schluss des redaktionellen Teils

**Mutter sagte Kinder, wenn ihr brav seid, so
kann ich euch auch ein milchweisses
bestes Kinderseife empfehlen.** Myrrhoinseife

Nun brat' mir einen Storch!

22. Das achte Sodener Mineral- (Bastillen) haben
meinen Storch wahrhaftig bis auf die letzte
Seite verjagt. Man soll nicht denken, wie
viel die prächtigen Störche nützen. Geiern
22. konnte ich mit jedem Storch um die Wette belien
22. und heute? Brui! Na! alles frei, der
22. Wagen in Ordnung! Von jetzt ab kommen
22. mir das Sodener nicht mehr aus der Tasche.
22. Der Storchel zu 85 Pfa. überall zu haben.
22. Man achte auf den Namen „Ray“. 25003

Ausnahme-Preise für Konserven.

Mur erstklassige Ware. Für jede Dose Garantie.

2 Pfund Brechbohnen	27 Pj.	2 Pfund Schnitt-Spargel	68 Pj.
2 „ Schnittbohnen	27 „	mit Kopf	
2 „ Perlbohnen	35 „	gemischte Gemüse	55 „
2 „ dicke Bohnen	55 „	„	33 „
2 „ Wachsbohnen	35 „	grüner Kohl	28 „
2 „ Kohlrabi	32 „	Spinat	45 „
2 „ Gemüse-Erbesen	38 „	Carotten	45 „
2 „ junge Erbsen	45 „	Erbsen m. Carotten	55 „
2 „ feine Erbsen	60 „	Kirschen	62 „
2 „ Riesen-Spargel	1.55 „	Stachelbeeren	65 „
2 „ Mittel-Spargel	1.15 „	Pflaumen	45 „
2 „ Stangen-Spargel	88 „	Aprikosen	58 „
2 „ Schnitt-Spargel	48 „	Pfirsiche	58 „
		Mirabellen	75 „

Folgendes schreibt mir mein Fabrikant:

Herrn Carl Lipschütz
Bielefeld.

Auf Ihr Geheiß erwidern wir
Ihnen höflich, daß es wohl Fabriken gibt,
welche eine extra schwache Packung der
Bohnen anfertigen, dieses bezeichnen die
Agenten mit dem Namen „Varenhaus-
packung“. Es wurde uns in voriger
Saison von einem Agenten aus Frank-
furt a. Main aufgegeben, so und soviel
tausend Dosen Bohnen (Varenhaus-
packung) anzufertigen, da wir aber von
allen Unreinlichkeiten die ärgsten
Feinde sind, so haben wir fragl. Herrn
diese Zusage recht abel ausgesetzt
und mit ihm überhaupt gebrochen.
Wir fertigen nur die aller-
reine und beste Packung und ist es uns
ganz natürlich, ob die Waren an
Großhändler, Warenhäuser oder Klein-
händler gehen. Wir kennen nur
Anfertigung von prima Ware u.
dürften Sie mit Ihren von uns be-
zogenen Konserven überall nur Ihre
eigenen. Wir empfehlen uns Ihnen
und zeichnen hochachtungsvoll

Braunschweigische Konserven-Fabrik.

Also probieren Sie!

Karl Lipschütz.

Amtliche Anzeigen

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 193
(Offene Handelsgesellschaft unter der Firma Gebr. Wümede
zu Gadderbaum) heute folgendes eingetragen: 130753
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Bielefeld, den 28. November 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Badezeiten in der städtischen Badeanstalt werden
vom 1. Dezember ab wie folgt festgesetzt: 30645,284

1) Schwimmbäder für Männer:

Vormittags: Nachmittags:
von 7 bis 8 1/2 Uhr. von 5 bis 8 Uhr.
„ 11 „ 1 1/2 „ jeden Sonnabend bis 10 Uhr

2) Schwimmbäder für Frauen:

Vormittags: Nachmittags:
von 8 1/2 bis 11 Uhr. von 3 1/2 bis 5 Uhr.

3) Bannbäder für Männer u. Frauen:

Vormittags: Nachmittags:
von 7 bis 1 Uhr. von 3 1/2 bis 8 Uhr.
jeden Sonnabend bis 10 Uhr.

Kassenschluß 1/2 Stunde vor den festgesetzten Endzeiten.
Bielefeld, im November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei den am 23. und 24. ds. Mts. vollzogenen
Ergänzungs- und Wahlen sind als Gemeindeverordnete ge-
wählt und wiedergewählt:

- Gemeinde Wabenhausen.
II. Abteilung Kolon Wilhelm Lücking Nr. 15.
III. „ Fiedler Hermann Hellweg Nr. 53.
Gemeinde Großenberg.
I. Abteilung Kolon Hermann Lobmann Nr. 5.
III. „ Wirt Gustav Liemann Nr. 31.
Gemeinde Hoberge-Verenstrup.
II. Abteilung Fortaufseher Hermann Dornberg Nr. 24 Ueren-
trup.
III. „ Fiedler Wilhelm Sittmann Nr. 20 Hoberge.
Gemeinde Kirchdornberg.
I. Abteilung Wirt Heinrich Strathmann Nr. 24.
III. „ Kolon Wilhelm Wedmann Nr. 51.
Gemeinde Niederdornberg-Deppenborn.
I. Abteilung Landwirt Ferdinand Meyer zu Wendischhoff
Nr. 3 Niederdornberg.
II. „ Kolon Wilhelm Wittenmöller, Deppenborn Nr. 5.
Eingriffe gegen die Gültigkeit der Wahlen sind inner-
halb zwei Wochen beim Gemeinde-Vorstande anzubringen.
Dornberg, den 25. November 1904.
Der Amtmann: Landgraf.

Vertreter gesucht.

Barmer Fabrikant seiner Neuheiten in Wäsche-
beizern (Eisenerkennung) sucht einen Vertreter, der
bei den größeren Bielefelder Wäschefabriken auf ein-
geführt ist. (30570,283)
Geil. Offerten mit Referenzen unter A. Z. 30570
an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

H. F. Ellen (Ruhr). 30. November 1904.

mußten dabei von der Anlage der jahrelangen Lötung und schweißtechnischen Körperverletzung freigesprochen werden. Bei der Strafzumessung mußte selbstverständlich die Epidemie und ihre furchtbaren Folgen außer Betracht gelassen werden. Allein andererseits mußte erwogen werden, daß die Angeklag-

führen, daß die aufgestellten Behauptungen vollständig erfunden seien. Rechtsanwalt Wisser will ferner nachweisen, daß der eine der erwähnten Messner, als er seine Wahrnehmungen gemacht haben will, kaum 15 Jahre alt

[illegible]

Dr. Oetker's Backpulver.
Für die Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Nieder in Bielefeld.

n unter A. Z. 3057
n Zeitung.

n Stellung.

n unter A. Z. 3057
n Zeitung.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Wo Sie Ihre Bettstellen | Matratzen

Bettfedern | Daunen

an 0.55, 1.00, 1.25, 1.50,
1.75, 2.00, 2.25, 2.50,
3.00, 3.50 bis 5.00 M.
per Pfund

an 2.75, 3.50, 4.50,
5.50, 6.50 bis 8.00
Mark

Fertige Betten,

bestehend aus Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, an 12,
15, 19, 22, 25, 28, 36, 43, 51, 60, 75, 90 b. 105 M.
und namentlich echt chinesische

Mandarinen-Daunen

das Pfund 2.75 Mark,
4 bis 5 Pfund zum Oberbett genügend,
kaufen sollen,

zeigen Ihnen am besten täglich bei der

**Böhmischen Bettfedern-Niederlage
mit Reinigungs-Betrieb**

von [30738]

F. Mertens

Bielefeld, Jahnsplatz.

Größtes Spezialhaus für Betten u.
Matratzen-Fabrikation.

Abgabe direkt an Private.

Zugegangene Nachbestellungen:

24. 17. 11. 04. Das vor 2 Jahren meiner
Freundin gelieferte Bett bewährt sich gut und erbitte
ich mir auch ein solches, bestehend aus 1 Oberbett
200x200, 1 Unterbett 160x200, 1 Bühl 160x80,
4 Kissen 80x80, mit 30 Pfd. la. Halbdaunen gefüllt,
2 Bezüge, 1 Schenke und 2 Bettbüchern im Werte
von 156 M.
Fr. A. W.

24. 17. 11. 04. Ihre letzte Sendung Halbdaunen
ist vollständig und leicht und wollen Sie mir sofort
weber 32 Pfd. & 3 M. senden.
Fr. A. W.

24. 17. 11. 04. Senden Sie mir heute noch
1 engl. Bettstelle 1 1/2 fadl. 1 Patent-Matratze mit
3 isolierten 28 M. ferner 1 komplettes 2 fadl. gefülltes
Bett mit besten Daunen und Halbdaunen gefüllt
& M. 120.
F. L.

24. 17. 11. 04. Bezugnehmend auf unsere
letzte Unterredung wollen Sie mir heute noch 1 Ober-
bett, 160 cm. breit, gefüllt mit 3 Pfd. Daunen & 6 M.
und 5 Pfd. Federn & M. 3.50, zusenden. Bitte
Quittung beifügen.
H. W.

24. 17. 11. 04. Liefern Sie mir gefl. bis
Donnerstag 2 Holzbettstellen geschweis mit Sprung-
rahmen und Kopfteil & 32 M., dazu 1 Oberbett,
1 Unterbett und 2 Kissen in Qualität & 32 M., wie
solches schon öfter von Ihnen erhalten.
C. Schr.

24. 17. 11. 04. Sie können mir jetzt zuwenden:
1 Kinderbettstelle 150x70 mit grauem Segraspolster,
1 Kopfteil mit Schleifedern gefüllt, 1 weiße Woll-
decke in geeigneter Größe, wie ich solches bei meinem
letzten Besuche ausgewählt habe.
Frau A. B.

24. 17. 11. 04. Erbitte mir umgehend 1 Stahl-
feder-Matratze Nr. 3, 126x186, in derselben guten
Ausführung wie bisher.
A. B.

24. 17. 11. 04. Die von Ihnen im vorigen
Jahre erhaltene Kavat-Matratze gefällt mir im Ge-
brauche sehr gut, weshalb ich Ihnen eine gleiche be-
stelle. Dieselbe soll für eine 1 1/2 fadl. Bettstelle passen,
dazu auch eine Stahlfeder-Matratze Nr. 5 und
graue Schenke.
Frau W. Kl.

24. 17. 11. 04. Geben Sie dem Ueberbringer
dieses 1 halbfadl. Nr. 326, weiß-laciert, zum Preise
von M. 11 gegen Bezahlung mit.
C. W.

24. 17. 11. 04. Die meinem Nachbar gelieferte
Bettstelle mit Patentmatratze gefällt mir so gut, daß
auch ich mir eine solche mit 2 fadl. Holzbettstelle
auflegen will und können Sie mir eine solche mit
einem guten 2 fadl. Oberbett im Werte von M. 110
morgen vormittag zuwenden.
Wilh. W.

Holzbettstellen
u. Stahlfeder-
Matratzen-
Fabrikation.

Tischlerei
und
Polsterei.

Metall-
Bettstellen
Größe Auswahl
zu
billigsten Preisen.

Größtes Lager
fertiger
Inlette
gemäß zu denselben
Preisen wie v. Stüd.

Größtes Spezial-Geschäft.

Telegramm!

Für auswärtige Käufer
besonders empfehlenswert!

Gratis

Giltig
bis Weihnachten.

als Weihnachts-Präsent erhält jeder Käufer ein

gutes Kleid

im Werte von 5 Mark bei einem Einkauf von 20 Mk. an.

Die enorm billigen
Ausverkaufspreise

in
Damen- u. Kinder-
Konfektion

werden jeden Käufer in berech-
tigtes Erstaunen setzen.

Grosse Auslage in

Weihnachtskleidern

und vielseitig geeignete

Weihnachtsgeschenke

zu

extra billigen Weihnachtspreisen.

Gebr. Gumpert

Telephon 889

32 Niedernstr. 32

Telephon 889.



„Anker“-Schnellnähmaschine

„Alpha“-Zentral-Bobbin-Maschine

„Gloria“-Schwingschiffchen-Maschine

Diese 3 Marken sind Muttererzeugnisse der Bielefelder Nähmaschinen-Industrie
und wegen ihrer gebiegenen Ausführung und vielen Verbesserungen bekannt und geschätzt
in der ganzen Welt. — Alle mit Hengstenberg'scher, teilweise mit Knechtelager
und Einrichtung zum Vor- und Rückwärtsnähen. Vorzüglich geeignet zur
Ausschneidererei. — Preise so billig, wie es die Vorzüglichkeit der Ware zuzieht.

Bielefelder Nähmaschinen- u. Fahrradfabrik, A.-G., vorm. Hengstenberg & Co.

Generalvertreter: 230697,289

Gottlieb Weitkamp, Bielefeld,

Viktoriastrasse.

Zu Nikolaus!

Figuren

aus Schokolade, Marzipan u. Atrappen
von 5 Pfg. an, in größter Auswahl.

Gefüllte Schokoladen- und Dessertkugeln
5 und 10 Pfg. 130691

Frische Nachener (Lambertz) Printen,
Feinste frische Butter-Speculaci

per Pfund 80 Pfg.

Pfeffernüsse, Pflastersteine, Moppen,
Spitzkuchen etc., Holländ. und Franz.

Honigkuchen, 5 Pfg. Pflastersteine,
Herzen u. Schokol. Lebkuchenherzen, Nürnberger

u. Thurner Lebkuchen, feinstes Speise-
Marzipan etc. etc.

Schokolade- u. Terhaus Louis Blessmann

Rathausstrasse 14, Eingang 2. Tür.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionierte höhere techn. Fachschule.

Programme kostenlos durch das Sekretariat.

H. Simon, Friseur,

Niedernstr. 35,

empfiehlt bei bester Bedienung seinen

Salon zum Haarschneiden u. Rasieren.

Ferner empfehle ich Day-Ram, Antisepton, Friseurbürsten,
Zahnbürsten, Zahnpasta, Mundwasser etc.

Haararbeiten jeder Art

werden sauber und billig angefertigt. 20940,296

Eingangs an der Seite des Hauses.

Taglich frisch geschlachtetes

Geflügel

keine von auswärtig geschlachtete eingeführte.

Ware, empfiehlt 130109,283

Geflügel-Milch-Mastanstalt

Fr. A. Griemert

Bleichstrasse 92.

Ladengeschäft Neumarkt 11b

im Hause des Fleischermeisters H. Kerkhoff.

Eilt!

In 8 Tagen
Vom 10.—17. Dez. or.
Ziehung der
beliebten u. letzten
St. Rochus-Lotterie

Haupttreffer:

30000 M.
10000 "
5000 "

15379 Gewinne mit
120000 Mark Wert.

Lose à 2 M. 11 Lose 20 M.

Porto u. Liste 30 Pf.

Nachn. 20 Pf. teurer.

Original-Lose

empfehlen u. versend.

General-Debit

Ferd. Schaefer,

Düsseldorf.

Lose sind hier zu

haben bei

W. Knechans, Vik-

toriasstrasse 1.

Wer wagt, gewinnt!

130693,289



Präparierte Katzenfelle.

Vorzügliches, altbewährtes
Hausmittel bei Gieber-
schmerzen, Rheumatismus,
Gelenks- und Rücken-
schmerzen, Zuckungen etc.

Zur Maritellung etwaiger
Frisuren und fälscher Voraus-
setzungen bemerke, daß meine
präparierten Katzenfelle nicht
von Fellen & Hautstücken sondern
von ausländischen wilden und
verwilderten Tieren stammen.

Katzenfelle, die von anderer
Seite zu erheblich billigeren
Preisen angeboten werden, sind
häufig sehr zweifelhaften Ur-
sprungs und kann ich vor deren
Ankauf im eigenen Interesse
jedes Leidenden nur dringlichst
warnen. A. Stüd 3 M. allein bei

L. Schaefer

Rathausstrasse 7.

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

130693,289

Eilt!
n 8 Tagen
10.—17. Dez. or.
nehmung der
oten u. letzten
chus-Lotterie
aupttreffer:
0000 M.
0000 "
5 000 "

parierte
zenfelle.
tisches, altbewährtes
bei Gieber-
Rheumatisms,
h, Fußleiden etc.
artstellung etwaiger
und fälscher Voraus-
setzungen, daß meine
en Kassenfelle nicht
d. Saurestoffe fördern
schädlichen wilden und
den Tieren stammen,
le, die von anderer
ererblich billigeren
geboten werden, sind
er zweifelhaften Ur-
und kann ich vor deren
eigenen Interesse
enden nur dringlichst
Stück 3 M. allein bei
Schaefer
hausstraße 7.

ur 1,00 Mk.
ational-
ederhalter
her funktionierend
mpfiehlt
ister Nachf.
rastraße 27.

Eier!
he, tägl. aus eigenen
Stellen eintreffend,
u. billigen Tages-
[28956,295
riegel, Bremen,
ier engros,
rnfächer 1177. —
Riten von 720 und
An unbef. Zeit.
oder Ref.
Betreiber:
einrich Müller
1, Bürgerweg 19.
haefers
en-Crème.
des Mittel gegen
röde Haut des Ge-
der Hände. Es macht
eizenders weich und
bei allen schädlichen
gen der Witterung
richtem Erfolg ver-
Die Anwendung ist
angenehme, da das
das ganz ohne Gel-
eitet ist, vollständig
ut eindringt, nicht
und außerdem einen
ten Beisenduft
[28807,295
be 50 Pfg.
rube 10 Pfa.
chaefer.
ch Pfd. 28 Pfg.
von 30 u. 50 Pfd.
ga. Nachh. [283
ab in Elmshorn 73.

Geschäfts-Gründung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Mühlen-
straße 12 ein**
Korb- und Kinderwagen-Geschäft
und empfehle **Büchsenwagen, Triumpfstühle, Korb-
stühle** mit und ohne **Polster** sowie sämtliche **Korbwaren**
zu äußerst billigen Preisen.
G. Bratke, Korbmacher.

8 Tage zur Probe! **Kampmann's**
**Wasser-Motor-
Wasch-Maschine**
wird durch den Druck der Wasser-
leitung getrieben, arbeitet voll-
ständig selbsttätig. Mit feiner
Wasserleitung vorhanden, so ist
Kampmann's 2.3012
Pendel-Wasch-Maschine
„Leichtwäscher“
die beste und leichtgehebelte
Handwaschmaschine.
Ausstellung Berlin 1904:
Gold-Medaille u. Ehrenkreuz.
Kröber & Thomas
Tel. 512. Oberstr. 5.

Hausfrauen verwenden zur Stärke-Wäsche
nur **Bielefelder Brillant-Glanz-Wach-**
WAXOL
Waxol giebt blendendweißen Glanz.
Waxol verleiht der Wäsche ein frisches
Waxol Aroma, wie Rasenbleiche.
Waxol schont die Wäsche und erleichtert das Plätten.
Waxol ist für weisse wie bunte Wäsche,
Gardinen, Kleider etc.
Zu haben bei:
Felix Battig, am alten Markt.
Wilhelm Ulrich, Bahnhofstrasse, und Filiale.
H. Upmann, Bahnhofstrasse.
Joh. Hesse, Flora-Drog., Detmolderstrasse.
Die leihthin besser gewordenen Zuckerpfeife veran-
lassen uns, den 28146.306*

**Kafrübenpreis pro 1905 zu
erhöhen**
und zahlen wir nunmehr 95 Pfg. per 1 Ztr. und Durch-
schnittszuckergehalt bei Rückgabe von 4 % Trockenschnitzeln.
Entfernungsgütung nach Vereinbarung. Anmeldungen
erbitte baldigst.
Lippische Zuckerfabrik zu Lage.
Bohnermasse „Brillant“
Allseitig anerkannt als die beste für getrocknete und
Bakett-Fußboden sowie Linoleum. Durch leichtes Bohnen
und vorzüglich dauerhaften Glanz übertrifft diese Masse jedes
andere Fabrikat. Nur echt, wenn die Bohnen die Bezeichnung
„Bohnermasse Brillant“ und meine Firma tragen. 28808,285
a Dose 1 und 2 Mark.

L.Schaefer, Rathausstr. 7.

PALMIN
feinste Pflanzenbutter
unübertroffen zum
Kochen, Braten u. Backen 50% Ersparnis
gegen Butter!

ALEXANDERWERK
BROTSCHNEIDER
Feinste Stahlmesser.
Schneiden jedes Brot tadellos.
In allen Kuchengeräthhandl. zu
haben. Nur echt mit Marke
Alexanderwerk.

Kakao
garantirt rein, leicht löslich.
200 Gramm 1.40, 1.80, 2.00, 2.40, 2.60.
Rob. Helsper,
Viktoriastraße 1, Niederstraße 41,
Bürgerweg 10.

Zu Weihnachten
empfiehlt eine grosse Auswahl elegant und bequem
sitzender
Korsetts
JOHANNE UERMANN
Korsettfabrik, Rathausstrasse 6.
Geradehalter u. Reformkorsetts in grosser Auswahl.
Herkuleskorsett von 2 Mk. an
Kinderkorsetts in allen Weiten v. 0.90 M. an.
Mache noch besonders aufmerksam auf eine grosse
Auswahl
zurückgesetzter Korsetts
sowie solche, die im Schaufenster gelitten haben,
welche ich ganz bedeutend im Preis herab-
gesetzt habe.
Alleinverkauf der berühmten Brüsseler Marke P. D.

Fernruf 132
Ein dunkler Tag
ist bei mir **kein Hindernis** zu einer guten fotogr. Aufnahme.
Die beste Zeit für **Kinder-Moment-Aufnahmen**
und Familien-Gruppenbilder ist von 10 bis 3 Uhr, alle
Räume sind durch Centralheizung gleichmässig erwärmt.
Weihnachts-Aufträge in grossen Wandbildern
und Vergrößerungen
erbitte baldigst. Mässige Preise.
Gust. Haeyn-Wilms, Hof-
Oberatorwall 23, Photograph
— Aufnahmen täglich, auch Sonntags! —

Feinstes Spezial-Haus
für Handschuhe und Schlipse
gegenüber dem Ratskeller, **W.Knehans** gegenüber dem Ratskeller.
„Monarch“ „Ranniger's“ „G. & Ch.'s“ **Handschuhe sind die besten.**
Schlipse und Cravatten
Hosenträger
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Reizende Neuheiten
in allen feinen
Lederwaren:
Damentaschen
Kettentaschen
Handarbeitstaschen
Combinegen
Damen-Gürtel
Schmuckkästen
Handschuhschalen
Nähkästen
Kassetten
Buchhüllen
Photographie-Ständer
Familien-Rahmen
Schreibmappen
sehr preiswert.
Carl Barlag,
37 Niedernstrasse 37. *28718,301

Freitag, den 2. Dezember, 8 Uhr:
III. Philharmonisches Konzert
im Stadt-Theater.
Direktion: Herr **Erich Ochs**.
Solisten: **Frl. Toni Daeglau** und Herr **Hans Lange**.
Progr.: Aus der neuen Welt v. Dvorak, Leonore III
von Beethoven, Meistersingervorspiel v. Wagner, Arie
der Andromache v. Max Bruch (mit Orchester), Lieder
v. Hugo Wolf, Edv. Grieg, Rich. Strauss u. Carl Reinecke.
Violinsolo: **Hans Lange**. — **Abonnements u. Einzel-**
karten in **H. Selle's** Buchhandlung und an der Kasse.
Karten zu 60, 40, 30 und 20 Pfg. bei **Rud. Fiedler** (Alter
Markt) und an der Kasse. 30455,283

Altbayrisches
Reform-Konzert-Zither-Institut.
Sonntag, den 3. Dezember 1904 findet in Brinckhoff's
Zehnhalle das 30743
I. Schüler-Konzert
von ca. 150 Schülern statt,
nach dem Konzert **Ball**
Zitherfreunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.
Programme gültig als Einladungen sind zu haben im Institut
Turnerstraße 45 und an der Kasse.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Ortskrankenkasse
Reckenberg - Herzebrock.
General-Versammlung
am Sonntag, 11. Dezember 1904, nachmittags 5 1/2 Uhr
im Lokale des Herrn **W. Althoff**, wozu einladet
Der Vorstand.
Tages-Ordnung:
1) Wahl des Vorstandes, 30733
2) Wahl der Revisoren,
3) Bericht des Vorstandes.
Bielefeld, den 1. Dezember 1904.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt
in Köln a. Rh. 30351
387
gewährt Darlehen gegen erste Hypo-
thek zu zeitgemässen Bedingungen.

Ein großer Posten sehr schönes,
trockenes und gefundenes
Buchenbrennholz
in kleinen Stücken, ist vorrätig, und
offizieren solches waggonweise billigst.
Aufträge werden umgehend erbeten
König & Böschke, Herford
(283) **Bürstenfabrik.**

Hypotheken-Kapitalien,
auch zweifelhafte, à 4 1/2 bis 5% Zinsen, auf nur 10. Objekte
kann ich täglich unterbringen, auch in kleinen Beträgen; für
den Darleher kostenfrei.
Carl Lindewirth,
Malerstraße 56. Fernsprecher 866.

Rasiermesser von unerreichter Güte und
Schnitzfähigkeit, empfiehlt
Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, Fochb. Soling.
D. R. G. M.
Nur bei mir zu haben.
Kronen-Diamantstahl M. 3.25
Kronen-Silberstahl M. 2.25
Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jedes
Stück wird garantiert. Streichriemen M. 1.— bis
M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen à M. —.50, Seife-Masse M. —.30.
Rasierseife M. —.25. Rasier-Garnitur komplett in Etui M. 8.—.
Geldzahlweise à M. 2.50 u. M. 5.—, Versand geg. Nachnahme. Katalog
mit über 300 Abbildungen bitte zu verlangen franko u. umsonst

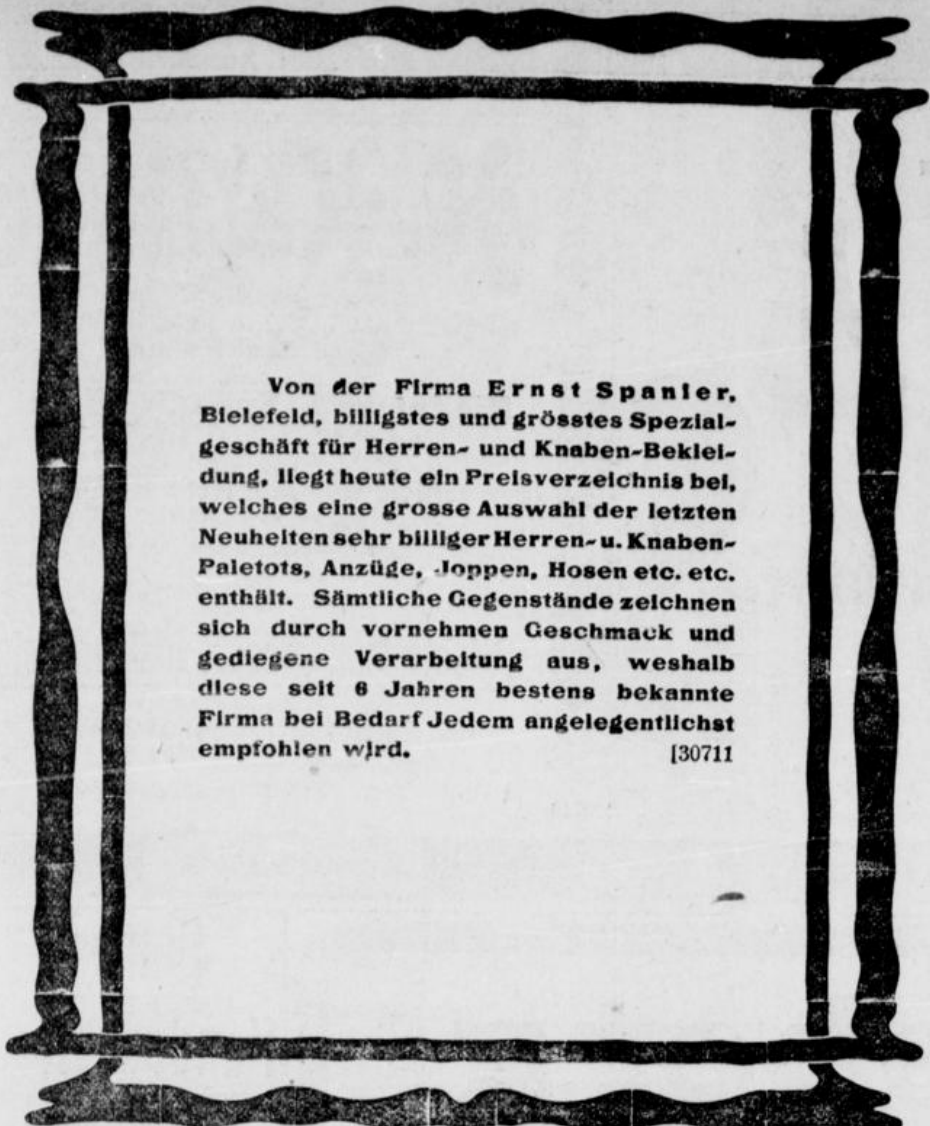
Neue hochfeine westfäl.
Schinken.
H. Mäuser Ww.,
Altstädterstr. 18.
30731

Bilanzen
Bücher-Revisionen
Einrichtung pratt.
Buchführungen.
Aufträge erbitte *27560,2
Carl Ernst,
gerichtl. beid. Bücher-Revisor,
Bielefeld, Kavalleriestr. 18.
Bares Geld
erhalten Sie sofort, wenn Sie
Ihre alten Möbel, Ihre un-
brauchbaren alten Sachen,
sowie ganze Einrichtungen
jeder Art, Gold u. Silber-
sachen, Hermannstraße 1
finden. Auf Wunsch abzugeben.
Auch werden Sachen gegen
neue retournenommen. Ver-
faßt franko. 30320,285
L. Wiese.

**Strick-
Maschinen**
zur Anfertigung von
Strümpfen u.
Unterzeugen
empfehlen als
lohnenden Er-
werb unter
mehrfähriger Garantie und
Gratis-Unterricht
Franz Anton,
29209* Mechaniker, 295
Bielefeld, Kleine Kesselstr. 5

Man verlange **Wattgotts**
**Eucalyptus-
Bonbons**
unübertroffen gegen Husten,
Stenchnstufen usw.
Felix Battig,
225643,295 Bielefeld.

...tété.
...telling
...delitas"
...rt.
...1 Dame.
...hanpieler,
...a. m.
...sen!! Neu!
...im
...ten u. besten
...famtielle.
...Ubr:
...n:
...2 Ser.
...r.
...rektion.
...brake.
...r 1904
...zchen
...130793
...Vorstand.
...auf.
...b. J., nachmittags
...in in Stedfrennd
...uqust Heermann
...r Wohnhaus mit
...guten Ländereien,
...der geistl. meiß-
...tungen werden.
...130778,286
...nfahr.
...hule.
...Lemgo i. Lippe
...gen
...am Sonnabend, den
...b. Mts., vorm. 10 Uhr,
...230802
...damentkleider, wie
...allen, Perlborde,
...ren, Tresse, Tisch-
...Pianino, 2 Laibe
...chen
...erichtsvollzieher.
...nd, den 3. Dez. cr.,
...10 Uhr, verteilte
...nnr. 1, hier:
...130803
...nt, 4 Rohrstühle,
...etär, sowie einen
...es angeht:
...rd
...4.
...vollzieher.
...Wolff
...r Lebensmittel
...feld 130800
...nsprecher 970.
...latus
...fg.
...elnüsse
...fg.
...asse
...fg.
...1 000
...b. für 3 Mark.
...ehl
...pfd. 1.30 Mt.
...Bestellungen frei



Von der Firma Ernst Spanier,
Bielefeld, billiges und größtes Spezial-
geschäft für Herren- und Knaben-Beklei-
dung, liegt heute ein Preisverzeichnis bei,
welches eine grosse Auswahl der letzten
Neuheiten sehr billiger Herren- u. Knaben-
Paletots, Anzüge, Joppen, Hosen etc. etc.
enthält. Sämtliche Gegenstände zeichnen
sich durch vornehmen Geschmack und
gediegene Verarbeitung aus, weshalb
diese seit 8 Jahren bestens bekannte
Firma bei Bedarf Jedem angelegentlichst
empfohlen wird.
[30711]

Zu kaufen gesucht.

Guterhaltene
Lagertische & Reale
zu kaufen gesucht.
Off. unter 30487
an die Exped. der Westf. Zeitg.

Ein Pöschchen leinene
Taschentücher
mit kleinen Webfehlern und
eventl. verschiedene Größen
gegen Cash zu kaufen gesucht
in guten Qualitäten.
Off. unter 30727 an die
Exped. der Westf. Zeitg.

Zu verkaufen.

Damenpelzkragen,
getragen, und einige Herren-
joppenanzüge zu verkaufen.
Kronstraße 4, barriere.
[30730]

Laden-

Einrichtung
fast neu, evtl. mit cour. Lager
sehr preiswert zu verkaufen.
Off. unter 30709 an die
Expedition der Westf. Zeitg.
[30750,285]

Miet-Gesuche.

Kinderlose Beamtenfamilie
sucht ruhige
Wohnung
im Preise bis 450 Mark.
Off. unter 30709 an die
Exped. der Westf. Zeitg.

Wohnung

3-4 Räume, trocken, in der
Nähe des Kampbores, ver-
1. April zu mieten gesucht.
Off. unter 30739 an die Expedition
der Westf. Zeitg. [30790]

Laden mit Wohnung

in günstiger Lage zu mieten
gesucht. Off. mit Preisang. u.
30710 an die Exped. der Westf.
Zeitg.

Abgeschl. Etage

von 5 Zimmern, Küche und
Badezimmer, sowie sonstigem
Zubehör, zum 1. April zu
mieten gesucht. Off. u. 30737
an die Exped. der Westf. Zeitg.

Wohnung

1. Etage, bestehend aus 5
Zimmern u. Zubehör. Offerten
mit Preisangabe sind zu richten
an die Expedition der Westf.
Zeitg. unter 30708. [286]

Abgeschlossene Etage

der Neuzeit entsprechend, von
4 Zimmern, Küche und
Badezimmer, sowie sonstigem
Zubehör, zum 1. April zu
mieten gesucht. Off. unter A B 30789 an d. Exped.
der Westf. Zeitg. [285]

Wohnung

von 3-4 Räumen, möglichst
Nähe der Zimmerstraße, zum
1. April zu mieten gesucht.
Off. unter 30781 an die
Exped. der Westf. Zeitg. [284]

Gut **Wohnung**, bestehend
möbl. u. wenn möglich Bade-
zimmer, der 1. Jan. zu mieten
gesucht. Off. unter 30705 an
die Exped. der Westf. Zeitg.

Zu vermieten.

Laden

mit 4 Schaufenstern in der
Bahnhofstraße, evtl. ge-
teilt, mit Lagerraum barriere
frei oder später zu vermieten.
Off. unter 30755 an die
Exped. der Westf. Zeitg.
[286]

Abgeschlossene 1. Etage

von 4 Räumen, Küche, Fremden-
zimmer, Veranda und sonstigem
Zubehör, mit Koch- und Leucht-
gas ist umständehalber der sof.
oder später zu vermieten.
Heinrich Oberhaus,
Göbenstraße 60.
30507,284

Für Assessor od. Referendar!

Süßlich möblierte 130540,283

Wohnung,

Schlaf- und Wohnzimmer mit
Klavierbenutzung in nächster
Nähe des Gerichts, ver sofort
oder später preiswert zu ver-
mieten. Off. u. 30750 an die
Exped. der Westf. Zeitg.
[286]

Wohn- u. Schlafzimmer,

schön möbliert, an einen oder
auch zwei Herren zu vermieten.
Wo sagt die Expedition der
Westf. Zeitg. [30779]

Herrschafliche

Wohnung

sofort oder später zu vermieten.
Näheres Johannisberg 8.
[30700,291]

Stellen-Gesuche.

Zuche für meinen Sohn
zur weiteren Ausbildung
im kaufmännischen Fach per
1. Januar [30278,283]

Stellung

unter beiden oben An-
geboten, evtl. als Volontär.
Off. unter 30781 an die Exped.
der Westf. Zeitg. [283]

Stellung

zur Erlernung des besseren
Haushalts ohne agenten-
mäßige Vergütung. Familienan-
schluß. [283]

Mädchen

wünscht Stellung für Laden u.
Haushalt. [287]

Kontoristin

sucht sofort oder zum 1. Januar
Stellung. Firm in Buchf.,
Stenographie und Maschin-
schreiben. [284]

Haushälter

sucht per sofort Stellung.
Näheres in der Exped. der
Westf. Zeitg. [30699,285]

Offene Stellen.

Lüchtiger Heißender

wird für eingeführte Privat-
fundus der Aussteuerbranche
geucht. Spätere Beteiligung
nicht ausgeschlossen. Discretion
wird zugesichert. [284]

Sanftener

rel. Geschäftsreisende, wel-
che redegewandt sind, erhalten
durch Verkauf eines patent-
ierten Traktoren-Werkzeugs
(für Privatbedarf), welcher für
die Provinz Westfalen und
S a n o n e r vergeben werden
soll.
hohe Provision.
Nachweislicher Verdienst 40
bis 50 Mt. wöchentlich. Reflek-
tant führt zum Verkauf nur
ein Musterstück mit. Off. u.
mit Ang. der bisherigen Tätig-
keit sowie ob verheiratet oder
ledig bitte unter J. K. 30788
an die Exped. der Westf. Zeitg.
einzufenden. [284]

Zuschneider-Gesuch.

Herrliche Herrenkleiderfabrik
sucht v. baldigst einen tüchtigen
Zuschneider
Off. unter 30692 an die
Exped. der Westf. Zeitg.
Sofort oder später zu
Wien Pockhaus, Oeynhausen.
[30509,283]

Bäckergehilfen.

Suche auf sofort 2 jüngere,
tüchtige
[30792,284]

Mehrere Klempner

auf Laternen gesucht. [30774]

Arbeitsbursche,

bis 16 Jahre gesucht. [30693]

Sager & Schweifher

Obernstraße 7.
[30774]

Dienstmädchen

zum 1. Januar nach Duisburg
geucht von Frau B. Wolf.
Niederstr. 39. [30757]

Plätterinnen

so wie
Näherinnen

für Serviteurs u. Anja-
Manifaktoren stellen bei dau-
ender Beschäftigung u. höchsten
Löhnen noch ein [30511,284]

Goldmann & Hirschfeld.

Kragen-

Näherinnen

für dauernde Arbeit zu hohen
Löhnen sofort geucht.
Sievers & Stadländer,
30790* Herford. [285]

Tüchtige

Anlegerinnen

geucht. [30650,283]

J. Eilers jr.,

Seitenstr. 1.

2 Mädchen

für leichte Näharbeit. [30728]

1 tüchtigen Bügler

und Schneider
für gefütterte und unge-
fütterte Kisterröde.
S. Ruben, Bahnhofstr.

Modes.

Geucht zum 1. Januar 1905
eventl. später 2 ebena. tüchte
Arbeiterinnen, welche in
besseren Geschäften die Lehre
bestanden haben. [30735]

Julie Schulte Nachf.

Senabrück, Möderstraße 5.

Vermischte Anzeigen.

Geld

darlehne f. Person jed.
Standes zu 4, 5, 6 u. 8 %
auch in kleinen Beträgen
rückzahlbar. Sobotta & Co.,
Laurabütte D. S. Rüd.

Conrad Schormann

Sargmagazin

Särge

in größter Auswahl
und jeder Preislage
empfehlend

Conrad Schormann

33 Oberthorwall 33.
Fernsprecher 922.
Hebernahme von Leichen-
fuhren und Trägen.

Trauerbriefe

bei
J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der
Teilnahme bei dem Hinscheiden
meiner lieben Frau Anna
Felix, sowie für den reichen
Kranzschmuck sage ich hierdurch
meinen innigsten Dank. [30701]

Felix, Nordfeld Nr. 12.

Die Beisetzung unserer lieben Entschlafenen
findet am Sonntag, den 4. d. Mts., nachmittags
3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Centralfeld 9 (Güter-
loherstrasse) aus statt. Vorfeier daselbst um
3 1/2 Uhr. [30751]

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hermann Nottebrock.

Am Donnerstag früh 5 1/2 Uhr starb nach kurzen,
schweren, mit Geduld ertragenen Leiden unsere innigst
geliebte, unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante [30790]

Anna Düker

im Alter von 35 Jahren, welches tiefbetäubt anzeigt
im Namen der Hinterbliebenen

Familie Düker.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 4. Dezbr.,
nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Stadthei-
denstraße 71, aus statt.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg.,
in der fetten Überschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben
werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Colle.
junger, such zu kaufen. Off.
mit Preis unter 30688 an die
Exped. der Westf. Zeitg.

Wetragene
Wardroben und Schuhzeug
kauft W. Farms, Welle 1.
Vorkasse genügt. Komme auch
nach auswärts. 6043??

Heiderichranf.
eintüriger, geucht. Nafrun,
Güterstraße 16. [30635,283]

Reitstille
mit Matratze zu kaufen gesucht.
Off. unter 30725 an die
Exped. der Westf. Zeitg.

Bretter.
Partie, zu kaufen gesucht. Det-
molderstraße 35a. [30758]

Früh
und reichlich milchende Ziege
geucht. Off. unter 30764
an die Exped. der Westf. Zeitg.

Verkäufe.

Empfehle
Kleine Anthracit-Großbristets
Schlackenfrei, bei Ruben 1.10
u. 2. Jir. in Säcken 1.20 Mt.
Braunkohlenbristets Union 1.
Sumbold, Wirtschaffen 11 ver-
Str. 1.55, Stiefelbrenn v. Str.
1.05, Ruckhoben der Str. 1.05,
entworfener Zedenfots für
Centralheizungen, ruhige Ca-
lon-Ruckhoben. S. H. Grote,
Nurfürtenstr. 77, Fernsprecher
Nr. 249. [30399,284]

Damenuhren.
Sabe noch mehrere wenig ge-
tragene goldene und silberne
Damenuhren billig abzugeben.
Wellmann, Rotpfortenstraße.
[30673,283]

Heiderzieher.

wenig getragen, sowie Herren-
und Damen-Zalchenuhren gebe
billig ab. Bielefelder An- und
Verkaufsbauß Bach 2.
30544,283

Obstbäume.

nur prima Sorten, in allen
Formen, auch Hochstämme, Pyra-
miden, Cordons, Palmetten
mit starkem Fruchtholz, befest.
Auch größere Bäume, die schon
mehrere Jahre reichlich getragen
und überaus, hat billig ab-
gegeben. Carl Ermer, Sie-
genriedstraße 1. [23069,283]

Pianino.
gutes, elegantes Instrument,
wird umständehalber billig ver-
kauft. Off. unter 30741 an die
Exped. der Westf. Zeitg. [285]

Herdhänger.
ein Fuder, zu verkaufen. Ritter-
straße 59. [30762]

Billig
abzugeben: Welhagens Monats-
hefte, Woche, Rheinlande,
fliegende Blätter, illustrierte
Zeitung, sämtliche tabellos neu,
Güterloherstr. 23. [30768]

Zum

Weihnachtsfeier empfehle ich:
alte geschmückte Schränke, Tische
schöne geschmückte Kamine mit
Feuer, Zimmerpflanzen aller Art,
feinere Damenmode, sowie
Goldketten, Broschen, Schmuck,
Glocken, Ringe u. Mar. Weiss,
Damm 10. [30729]

Weihnachtsgeschenke.

wie Bilderbücher, Jugend-
schriften, Gesangsblätter, Photo-
graphien, Wandbilder, sowie
alle Papier- u. Schreib-
waren wegen Aufgabe des
Ladens enorm billig bei Fr.
Wolter, Ulmenstraße 9a.

Verkaufen

Sie nicht bei Ihren Weihnachts-
Einkäufen das Spezialgeschäft
f. Gelegenheitskäufe in Herren-
Knaben- u. Arbeitergarderoben
der Firma Koch & Co. Nachf.
nur Niederstraße 25, (neben
der Westf. Zeitg.) zu be-
suchen. Dort werden sämtliche
Waren, der kaum neu-
wertigen Spielwaren, zu riesig
billigen Preisen verkauft. Für
jedes Stück wird die weit-
gehendste Garantie über-
nommen. [30754]

Heiderzieher.

wenig getragen, sowie Herren-
und Damen-Zalchenuhren gebe
billig ab. Bielefelder An- und
Verkaufsbauß Bach 2. [283]

Leben.

Kochherde, gebraucht, gut er-
halten, in großer Auswahl,
gebe preiswert ab. Adolf
Heine, Ritterstraße 57.

St. Verhändler.

echte, junge, rund u. schlau,
billig wegen Platzmangel zu
verkaufen. Meisteilr. 23. [30722]

2 rädiger

Handwagen an zu verkaufen.
Wertberstraße 107. [30761]

Spitz.

weißer, wachsam und stuben-
rein, zu verkaufen. Heimweg 21.
[30717]

Posten:

Alte Dachpfannen, Ziegelsteine,
Drabstgeleht für Dach-Aus-
bau billig abzugeben. Det-
molderstraße 35a. [30759]

Gut

erbaltener Gasofen mit Rohr
billig zu verkaufen. Ravens-
bergerstraße 14 par [30772]

Ein

fast neues Nähmaschinen-
gestell (noch nicht angeschl.) zu
verkaufen. Elmblendenstr. 10.
[30771]

Extra

Angebot! Wegen günstiger
Gelegenheit, Barzahlungen-
käufen und geringen Geschäft-
unkosten, verkaufe meine als
gut anerkannte Schuhwaren
zu tatsächlichen ganz billigen
Preisen. Einen Vorkauf zurück-
gekauft Herren- und Damen-
Schuhwaren, auch warme, ver-
kaufe weit unter Selbstkosten-
preis. Reparatur- und Nach-
arbeiten werden gut, prompt
und billig in eigener Werkstatt
gemacht. Ebenfalls empfehle
meine Weiß, Kurz- u. Wolf-
waren zu ganz billigen Preisen
Hd. Wähler, Gütersloher-
straße 39a. [30773]

Stellen-Gesuche.

Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen sucht sofort
oder später Stellung durch
Frau Marie Kleinmann, Stellen-
vermittlerin, Welle 7. [30759]

Fräulein. [30780]

Keisige, provere, sucht Arbeit
zum Heimenaden u. Waschen.
Kronenstraße 20, Hinterhaus.

Offene Stellen.

Für
ältere fleißige tüchtige Dame
wird Pension im stillen Haus-
halt geucht. Off. unter 30762
an die Exped. der Westf. Zeitg.

Schuhmacher

für einige Wochen zur Ausbilde
geucht. Wellestr. 3. [30620]

Dienstmädchen.

jüngeres, sofort oder 1. Jan.
Lehrer Albrecht, Welle 1. Westf.
[30744,284]

Mädchen

für Vermittlung zu leichter
Hausarbeit geucht. Meldungen
Damenstraße Nr. 3.
[30744,284]

Wegen

Erkrankung meines Mädchens
auf sofort eine Ausbilde geucht.
Zu melden Lutterstr. 30 I.
[30746,284]

Mädchen

tüchtig in Haus- und Küchen-
arbeit, gegen hohen Lohn ver-
langt. Meisteilr. 23. [30723,284]

Buchfr.

propper und flint, für Sonnabend
nachmittags geucht. [30770]

Arbeitsmädchen.

keisige, sucht Ernst Stebbhoff,
Wunderkerl, Goldstraße 5.

Miet-Gesuche.

Jünger
Mann sucht zum 1. Januar
schönes, möbliertes Zimmer,
am liebsten in der Nähe der
Bahnhofstraße. Off. unter
Preisangabe unter 30742 an
die Exped. der Westf. Zeitg.

Zu vermieten.

Freundlich
möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. Oberstraße 13 I.
[23737,287]

Kost
und Logis frei. Detmolder-
straße 125, Nähe der neuen
Fabrik. Daselbst Mittag- und
Abendbisch zu haben. [30527,83]

Partee-Zimmer.

1 bis 2, zu vermieten. Raff-
straße 2. [30517,283]

Wohnung

von 4 Räumen mit Zubehör
sofort oder später zu vermieten.
Detmolderstr. 99. [30501,283]

Wohnung.

partee, von 4 Räumen, auf
sofort od. später zu vermieten.
Siegenriedstraße 1. [23068,283]

Wohnung.

5 große Räume, mit allen be-
quemlichkeiten, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet zum
1. April zu vermieten. Leding-
hauserstraße 14. [30552,283]

Herrenwohnung

Herren- und Knaben- Paletots

in jeder Grösse und Preislage.

H. Kettlage

Bielefeld

Niederwall, Ecke Jahnplatz

in
Bielefeld, Münster, Hamm.

Westfalens grösste und billigste

Konfektionshäuser.

130749

Stadttheater.

Freitag, den 2. Dezember 1904

Keine Vorstellung.

Sonnabend: Vorstellung zu

kleinen Preisen

(zum letzten Male)

Die Jungfrau von Orléans.

Romantische Tragödie in 5 Akten

von Schiller. 130721

Theater
Gläser
inst. jeder
Art von
mit 8 an.

E. Wilmeyer, Optiker,
Eberstraße 2.



**4. Moderne
Kunst-Ausstellung**
Coblenzerstr. 1.
Geöffnet von
morgens 10 Uhr bis abends
7 Uhr. 129129,305
Eintritt 30 Pf.

**Christlicher Verein
junger Männer**

Rabenmarkt 2.

Ältere Abteilung.

Sonntag, den 4. Dezember cr.,

nachm. 4 Uhr:

Theenachmittag.

(Freundschaftl. Beisammensein)

Aufnahme neuer Mitglieder.

Männer und junge Leute jeg-

lichen Standes und Berufes

sind herzlich eingeladen.

Eintritt frei.

Abends 8 Uhr beteiligt sich

der Verein an der Feier des

Vereins für Innere Mission.

Der Vorstand.

Jugend-Abteilung.

Nachm. 4 1/2 Uhr:

Vortrag.

Jeder junge Mann ist her-

zlich eingeladen. 30493,284

Vorstand

der Jugend-Abteilung.

Synagogengemeinde

Sonntag, den 4. Dezbr.,

vormittags 10 Uhr:

Gottesdienst n. Predigt.

30734,284

Das Brockenhaus

der Anstalt Bethel

empfiehlt feine selbstverfertigten

Spielwaren

als

Bleisoldaten, Kanonen,

Eisenbahnen in verschiedenen

Größen, Wagen, Schieb-

karren, Lat. mag., Kaffee-

service aus Zinn, Blech-

formchen, Blechspielsachen,

Lichtthalter etc.

und bittet um geneigten

300577 Zulpruch. 284

F. Buddeberg

Gegründet 1827.

Besonders vorteilhaftes

Weihnachts-Angebot.

Ältere
Anzug-, Paletot- und Hosen-Stoffe

Serie	I	II	III	IV
jetzt Mk.	3.-	4.-	6.-	9.-

Die Preise für
herabgesetzte
Waren und
Gelegenheits-
käufe verstehen
sich **rein netto.**

Ältere
Knaben-Anzüge und Paletots

Serie	I	II	III	IV
jetzt Mk.	3.50	5.50	8.50	11.-

Sämtliche Reste darunter ca. 1000 Kleiderstoff- und Seidenreste, mit **10% Rabatt** auf die bisherigen herabgesetzten Preise.

Kleider-Siamosen
besonders preiswerte
Qualitäten
Meter 35, 50, 65 Pfg.

Schürzen-Siamosen
120 und 140 cm breit
Meter 65 und 85 Pfg.

Schürzen-Drucks
echt Indigo, 120 cm breit
Meter 80 Pfg.

Loden
100 cm breit, bekannt
gute Qualität
Meter 70 Pfg.

Cheviot
ca. 110 cm breit, reine Wolle
Qual. II Qual. I
Mtr. Mk. 1,10 1,30

Hemdentuche
bekannt gute Qualitäten
80/82 cm breit, 20 Meter-
Stücke
7 Mk. und 9,75 Mk.

Halbleinen
bewährte Qualität,
80/82 cm breit, 20 Meter-
Stücke 12 Mk.

Sämtliche noch
vorrätige

In allen Abteilungen habe ich grosse Posten
Waren nur guter Qualität
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
ausgelegt.

Grosse Posten

Gelegenheitskäufe.

Weit unter Preis eingekauft

Kleiderstoffe

moderne Phantasiestoffe, so lange der Vorrat reicht:

Serie	I	II	III	IV	V
Jetzt Mk.	0,85	0,95	1,40	1,60	2.-

Sonntag, den 4. Dezember:

30752

Eröffnung der grossartigen sehenswerten

Weihnachts-Ausstellung.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise. — Kein Kaufzwang.

Sonntags bis 8 Uhr abends geöffnet.

Restetaschentücher,
rein Leinen, gesäumt
Dtzd. Mk. 4,25 und 4,75.

Unterröcke,
Barchent Mk. 1.- und 1,30
reinw. Velour Mk. 3,40 und 3,80

Plüsch-Tischdecken
mit kleinen Webfehlern,
fertig mit Kordel
150x150 cm. Mk. 12 bis 15
150x180 cm. Mk. 13 bis 18

**Bunte
Moquette-Tischdecken**
Ia. Qualität
140x180 cm. Mk. 15,-
160x160 cm. Mk. 15,-

Schneidezeuge
für Frühstückdecken
110-130 cm. brt.
Serie I II III
jetzt Mk. 1,- 1,35 1,60

Frühstücks-Decken
weiss-rot gross kariert
135x160 cm. Mk. 3,25

Waschseiden
hübsche bunte Streifen
Serie I II
jetzt 65 75 Pfg.

Regenschirme
für Damen und Herren,
mit Stofffutteral
in bwl. Mervell, in Gloria
Mk. 2,70 3,90

Tändelschürzen
Leinen imit. 45 Pfg.
bunt gestr. Seide Mk. 1,25

Damen-Paletots und Kinder-Konfektion jetzt **bedeutend unter Preis.**

Sonntag, den 4. Dezember
Eröffnung der Ausstellung

30782

Christbaum-Schmuck

— in denbar reichster Auswahl —

zu wirklich überraschend niedrigen Preisen

Maximilian Koch, Niedernstr. 43.

Voss'sches Vogel-
futter

mit der „Schwalbe“

für alle Vogelarten erprobte
Mischungen, 100fach prämiiert,
in den meisten zoologischen
Gärten im Gebrauch, ist das

beste u. älteste Futter

in versiegelten Packeten.

zu Originalpreisen in stets

frischer Packung erhältlich in

Bielefeld bei 123604,225??

F. W. Lütkemeyer.

Pol-Seife

D. A. Patent Nr. 140 846,

vorzügliche Wasch- u. Haus-

haltungsmittel, 2 Stück 10 Pfg.,

überall zu haben, wo Waren

verkauft sind. 27319,283

Quantitätserlässe b. d. Firmen:

C. F. Eickmeyer.

H. A. Kuhlmann.

Darlehner erhalten Pe-

anahme ohne jede

Anzahlung vom Selbstdarleher

unter künftigen Bedingungen.

Off. unter 27952 an die Exp.

der Westfälischen Zeitung.

Damen- Handarbeiten.

angefangen, fertig
und vorgezeichnet

Neuheiten in Stoffen,

sowie

sämtl. Stickmaterial

empfiehlt (30775)

Edmund Brüning

Eberthorwall 27.

Rathausstrasse 3.

Schaukelpferde

in Fell, Plüsch u. Holz.

Räderpferde,

Kastenwagen,

Mather's Reform-

Kinderstühle

in großer Auswahl billigst

Hch. Ludewig,

Grüßtes Spielwaren-

geschäft am Blase.

Rathausstrasse 3.

130776,294

**Ein
heller**

verwendet stets

Dr. Oetker's

Backpulver

Vanillin-Zucker

Pudding-Pulver

à 10 Pfg.

Fructin

bester Ersatz für

Honig.

Millionenfach bewährte Rezepte

gratis von den besten Geschäften

REISSZEUGE

REISSFEDERN

REISSSCHNITTEN

REISSWINKEL

REISSBREITER

RECHENSTÄBE

GEHR. KAHTER, BIELEFELD

OBERNSTR. 24.

Ein Fahrzeug

In der Insel

von „Wilhelm“. D.

ist unbekannt.

Ein heftiges Er-

ford in Emden an

Grenze statt. Man

hielten Risse.

Ein amerikanis-

Wie der Post a

gelang es einer

von verschiedenen

Millionen von Doll-

schiedene reiche Leu-

musste ihre Zahlung

erinnert ganz an di-

glaubt, in der weite-

immer mehr Person-

Sache verwickelt wer-

erwünscht. Meldungen u.

K 30698 an die Exp. der

Westfälischen Zeitung.

Kegelklub

Eintritt mehrerer Herren

in Dienstag- (30698,284)

Original - Fabrik - Preise

Eintritt mehrerer Herren

in Dienstag- (30698,284)

Kegelklub

erwünscht. Meldungen u.

K 30698 an die Exp. der

Westfälischen Zeitung.

Ein Fahrzeug

In der Insel

von „Wilhelm“. D.

ist unbekannt.

Ein heftiges Er-

ford in Emden an

Grenze statt. Man

hielten Risse.

Ein amerikanis-

Wie der Post a

gelang es einer

von verschiedenen

Millionen von Doll-

schiedene reiche Leu-

musste ihre Zahlung

erinnert ganz an di-

glaubt, in der weite-

immer mehr Person-

Sache verwickelt wer-

erwünscht. Meldungen u.

K 30698 an die Exp. der

Westfälischen Zeitung.

Kegelklub

Eintritt mehrerer Herren

in Dienstag- (30698,284)

Original - Fabrik - Preise

Eintritt mehrerer Herren

in Dienstag- (30698,284)

Kegelklub

erwünscht. Meldungen u.

K 30698 an die Exp. der

Westfälischen Zeitung.

Ein Fahrzeug

In der Insel

von „Wilhelm“. D.

ist unbekannt.

Ein heftiges Er-

ford in Emden an

Grenze statt. Man

hielten Risse.

Ein amerikanis-

Wie der Post a

gelang es einer

von verschiedenen

Millionen von Doll-

lage

eld

Jahnplatz

Kamm.

und billigste

häuser.

amen-

arbeiten,

efangen, fertig

vorgezeichnet

ten in Stoffen,

Stickmaterial

empfehlen (30775)

nd Bräunung

nterwall 27.

hausstraße 3.

aukelpferde

Platz n. Hot.

erperde,

tenwagen,

er's Reform-

derstühle

er Auswahl billigst

Ludewig,

tes Spielwaren-

gibt an Platz.

hausstraße 3.

130776,294

verwendet stets

Backpulver

Vanillin-Zucker

Pudding-Pulver

zu 10 Pfg.

ruktion

oster Kräfte für

onig.

sch bewährte Rezepte

den besten Geschäften

SEIZEUE

REISSFEDERN

REISSSCHNITTEN

REISSWINKEL

REISSBREITER

RECHENSTÄBE

HAFTER, BIELEFELD

BERNSTR. 24.

FABRIK - PREISE

mehrerer Herren

stags (30698,294)

in Erfurt eine Drohke auf vier Tage, von Tag 10 bis 14, gemietet. Der Kutscher hatte während der Fahrt schon am 16. Mt. erhalten und benachrichtigt nach Sommerda, wo die Herrschaften wieder einzuliegen gedachten. Doch sie kamen nicht und mußte der Kutscher ohne den Beifahrer von 24 Mt. weiter ziehen. Schmierfahrl. der mit der Bezahlung des Kutschers betraut war, hatte, als die Geschichte bekannt wurde, eine Quittung von 40 Mt. quittiert. Diese Quittung ist nach dem Zeugnisse des Kutschers gefälscht und wurde Schmierfahrl. heute von der Strafkammer wegen qualifizierter Urkundenfälschung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine Wachselsfabrikation und deren Folgen

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde der Tischlermeister Wilhelm Schmeidermann von hier, der beschuldigt war, im Jahre 1903 fortgesetzt ein Falschwechsel im Gesamtbetrage von über 7000 Mark gefälscht und in den Verkehr gebracht zu haben. Der Angeklagte, ein bisher unbefangener Mann, hatte noch 1890 eine Modelltischlerei eingerichtet, die er in kurzer Zeit so ausgedehnt hatte, daß er keine Ueberflüssigkeit mehr hatte. Er mußte Geld und immer wieder Geld haben. Im Jahre 1899 half ihm der Fabrikant Stübgenrich von hier durch Wechselunterstützung. Dieser Wechselverkehr hatte nach und nach solche Dimensionen angenommen, daß in dem ersten Jahre wohl für 18 000 Mark und dann später für 30 000 Mark Wechsel gelassen haben, die die Namen von Stübgenrich und Schmeidermann trugen und zum größten Teile bei einem sogenannten Hintertreppendankler diskontiert worden sind. Und das schlimmste dabei war, daß weder von Stübgenrich noch Schmeidermann die Wechsel und deren Höhe gebucht worden sind. Der Angeklagte, der im allgemeinen über seine große Geldmittel verfügt hat, will von Stübgenrich über ganz erhebliche Gelddbeträge geschädigt sein, während letzterer über 70 000 Mark an Schmeidermann verloren haben will. Schmeidermann behauptet, daß er dem D. einen Wechsel über 5000 Mark für eine in Aussicht gestellte Heiratsvermittlung gegeben und niemals wieder zurückgehalten habe, trotzdem das Heiratsprojekt gescheitert sei. D. bestreitet diesen Wechsel selbst eingeleitet. So soll D. in seiner Gültigkeit für zwei gegangen sein — und es traten dafür drei Zeugen auf — dem Schmeidermann Wechselformulare in blanco zu unterschreiben. D. bestreitet dies auf das Entschiedenste. Endlich aber, nach dem 26. Juni 1903, ist dem D., der diese Wechselkreisläufe seinen Kindern bisher verschwiegen um Vorwürfen zu entgehen, doch zu bunt geworden und er hat seinen Wechsel mehr für Schmeidermann unterschrieben und sich von demselben losgemacht. Aber nach diesem kritischen Zeitpunkt waren noch fortwährend Wechsel im Verkehr, und wurde gegen Schmeidermann das Verfahren wegen Wechselfälschung eröffnet. Die angeblich gefälschten Wechsel wurden von Schreibfachverständigen und von dem Gerichtschreiber Dr. Jersich in Berlin untersucht. Rechts durchschlagend war das Gutachten des Dr. Jersich, der an der Hand von photographischen Aufnahmen klar und bestimmt folgte, daß die ihm zur Begutachtung vorgelegten Wechsel gefälscht sein mußten. Einige von den Namen Stübgenrich und Schmeidermann deckten sich vollständig. Nach den bei der mikroskopischen Untersuchung vorgefundenen kleinen blauen Punkten scheint der Fälscher, der eine echte Namensunterschrift von D. beiseite hat, zwischen das Wechselformular und dem Formular, welches die echte Unterschrift trug, blaues Papier gelegt, dann den Namen durchgepaßt und diesen blauen Abdruck mit Tinte nachgezogen zu haben. Nur ist von dem Fälscher das Versehen gemacht worden, daß der gefälschte Name des einen Wechsels den des andern Wechsels deckte. Es ist unumgänglich, daß jemand seinen Namen so gleich schreibt, daß sich dieselben in allen Zügen vollständig decken. Damit war der Beweis erbracht, daß die Wechsel gefälscht sind; aber es blieb noch übrig, wer die Wechsel gefälscht hat? Der Gerichtshof nahm zu Gunsten des Angeklagten an, daß nicht er die Wechsel gefälscht habe, sondern daß er benutzt von den gefälschten Wechseln Gebrauch gemacht hat. Es wurde aber nur bei fünf Wechseln eine Fälschung für nachgewiesen erachtet und der Angeklagte zu 1 Jahr und 6 Mon. Gefängnis verurteilt. Auf diese Strafe wurden zwei Monate als verflüht angerechnet.

Vermischtes

Bei einer Benzinexplosion
In einer Kraftwagenfabrik zu Asolo in Belgien wurden zwei Arbeiter getötet, mehrere verletzt.

Ein Fahrzeug geklettert
In der Insel Rügen kletterte der Schiffer „Wilhelm“. Das Schicksal der Besatzung ist unbekannt.

Ein heftiges Erdbeben
In der Gegend an der steierisch-kärntnerischen Grenze statt. Mauern und Zimmerdecken erlitten Risse.

Ein amerikanischer Finanzkandal
a la Humbert

Wie der Post aus London gemeldet wird, gelang es einer Mrs. Tablada in New York, von verschiedenen Banken und Privatpersonen Millionen von Dollars zu erschwindeln. Verschiedene reiche Leute sind ruiniert, eine Bank mußte ihre Zahlungen einstellen. Der Fall erinnert ganz an die Humbert-Affäre. Man glaubt, in der weiteren Untersuchung werden immer mehr Personen der Gesellschaft in die Sache verwickelt werden. Die Schwindlerin h-

hauptete, die Tochter des Mr. Wards Carnegie zu sein. Dieser erklärte jedoch, mit ihr nichts zu tun zu haben. Defektivs betwachen das Hotel, in dem sie wohnt.

Ein Krieger-Schwinder
tauchen wieder auf. In München wurde ein Mann, der angab, in der Schlacht am Jalu ein Bein verloren zu haben, und der Vorträge über den Krieg in Ostasien halten wollte, als Schwinder entlarvt und verhaftet.

Infolge Unvorsichtigkeit erschossen
Der Tiener Timm auf dem Gute Gontschen-dorf spielte mit dem Gewehr seines Herrn und legte scherzweise auf den Gärtner Puh an. Puh-lud sich das Gewehr und die volle Schrotladung drang, wie die Stettiner Abendpost meldet, dem Puh in den Kopf, der sofort tot war.

60 000 Rubel unterschlagen
Der Kassierer Franz Gendrowski von der Sosnowitzer Betriebsgesellschaft für Erzbergbau und Hüttenwesen ist nach Unterschlagung von 60 000 Rubeln flüchtig geworden. Gendrowski wurde gestern gesehen. Man vermutet, daß er nach Galizien geflüchtet ist.

Selbstmord
verluchte ein Liebespaar am Donnerstag früh in einem Berliner Hotel. Es trank Whisky und wurde in betäubendem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Er ist ein 22-jähriger Kaufmann R., sie ein Mädchen B. aus Jauer in Schlesien.

Briefkasten

Exfr. Ihre Anfrage können wir leider nicht beantworten, da wir nicht „Schafstopp“ spielen.
R. S. Von Ihrer Anfrage ist uns nichts bekannt. Weichen Sie dieselbe bitte nochmals ein.
G. 176. Die Siegeskulte in Berlin wurde am 2. September 1873 enthüllt.

Bücherschau

* Bilder aus der Ingenieurtechnik.
Von Bauinspektor Curt Merdel. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und auf Tafeln. (Aus Natur und Geisteswelt.) Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 60. Bandchen.) Verlag von W. G. Teubner in Leipzig. 8. Preis geb. 1 Mk., geb. schm. 60 Pf. 125 Mt.

* Saat und Ernte auf dem Missionsfeld.
Illustrierte Blätter für die erwachsene Jugend. Herausgegeben von Julius und Paul Richter. Preis jährlich 1 Mk. Die Zeitschrift will das Interesse für die Mission unter der gereiften Jugend wecken und fördern und ist für diese trefflich geeignet. Die bis jetzt vorliegenden 6 Jahrgänge seien aufs wärmste empfohlen.

* Gut gekaut ist halb verdaut!
Eine ausführliche Anleitung über die Pflege der Zähne und des Mundes finden wir in der ersten erschienenen „Zahn- und Mundkrankheiten“ von Dr. med. Aug. Leber, pr. Zahnarzt (Deutscher Verlag, Berlin SW. 11, Preis 1 Mark). Wir können dieses vorzügliche und hochinteressante Buch unseren Lesern und Leserinnen zur Anschaffung bestens empfehlen.

* Im Septemberheft der „Deutschen Revue“ (Erlangen, Deutsche Verlagsanstalt) hatte ein russischer Staatsmann in einem an den Herausgeber dieser Zeitschrift gerichteten Briefe unter scharfen Angriffen auf Japan, dem die ganze Schuld am Ausbruch des Krieges beigegeben wurde, jede Möglichkeit eines baldigen Friedensschlusses mit Entschiedenheit in Abrede gestellt und erklärt, der Krieg müsse mit einer vollständigen Niederlage Japans endigen, wenn der Weltfrieden in nächster Zukunft gesichert sein sollte. Auf diese Ausführungen antwortet nun in dem eben erschienenen Novemberheft der japanische Gesandte in London, Baron K. Suematsu, indem er Japan gegen den Vorwurf, daß es den Krieg vom Japane gebrochen habe, energisch verteidigt, und die Behauptung, daß durch Japans Sieg die europäischen und amerikanischen Handelsinteressen bedroht werden würden, als absurd bezeichnet, mit dem Hinweis, daß ja gerade England und die Vereinigten Staaten, die größten Handelsvölker der beiden Weltteile, zu Japans besten Freunden zählen. Von den Abhandlungen und Essays, die das neue Heft der „Deutschen Revue“ außerdem bringt, ist vor allem ein von König Carol dem Ersten von Rumänien in der Rumänischen Akademie gehaltenen Vortrag über „Mitopols. 1396—1877—1902“, dann die Fortsetzung der von S. Oden mitgeteilten Jugendbriefe Rudolf von Bennigsen, der höchst interessante zeitgeschichtliche Studie „Der Donnerstags von Savona“ von dem französischen Historiker Germain Vapin, der Betrachtungen des Generals von Planig über den russisch-japanischen Krieg und des Essays „Der König von Frankreich“ von Prof. Franz Fund-Brantano (Paris) zu nennen.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen) der „Weltlichen Zeitung“.)

Fürstbischof Kopp beim Papste

* Berlin, 2. Dez. Der Kardinal Fürstbischof Kopp wurde gestern vom Papste empfangen.

Ein richterlicher Beamter verschwunden

* Berlin, 2. Dez. Das Verschwinden des Landgerichtsrats Paul Hoffmann erregt in Mosbit großes Aufsehen. Der aus Strehlow stammende unverheiratete Richter war noch am Sonntag im Kreise von Antagonisten in bester Stimmung. Man nimmt an, daß ihm ein Unglück zugefallen sei.

Strenge Verurteilung wegen

Freihvergehen.

Ä. Königsberg, 2. Dez. Der Redakteur eines lokalen Blattes, das die Spitze der Gesellschaft beleidigt hatte, wurde vom Landgericht zu 2 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Mitarbeiter erhielt 5 Monate Gefängnis.

Verlegung der neuen Küsten-

artillerieinspektion.

Kiel, 2. Dezember. Die neu gebildete Küstenartillerieinspektion erhält vom 1. April 1905 ab ihren dauernden Sitz in Rurhaven, wo Erweiterungsbauten der Marinekation geplant sind.

Fünf Seizer auf einem Dampfer

getötet.

Hamburg, 2. Dezember. Auf dem Dampfer „Orizaba“ ist auf der Heimreise ein Dampfer geplatzt. 5 Seizer sind getötet.

Selbstmord

Leipzig, 2. Dezbr. Der Vorsteher des hiesigen Siemens u. Schuckertwerkes, Meißner, erhängte sich gestern in seinen Büroräumen. Der Beweggrund ist unbekannt.

Entschädigung durch das

Gelsenkirchener Wasserwerk.

Essen, 2. Dez. Das Gelsenkirchener Wasserwerk stellte eine erhebliche Summe zum Schadenersatz für die durch die Typhusepidemie Geschädigten bereit.

Grubenunglück.

Essen, 2. Dezember. Auf der Zeche „Gotteslegen“ wurden zwei Bergarbeiter verhängt. Einer ist tot, der andere schwer verletzt.

Ein Familienmörder

Sigmaringen, 2. Dez. Der Zimmermann Beck in Sigmaringen ermordete in vergangener Nacht, dem „Schwarzwald-Boten“ zufolge seine Frau und seine Kinder.

Kundgebungen gegen den Grafen Tisza

Buda, 2. Dez. Die Demonstrationen gegen Tisza dauerten bis spät nachmittags. Im Vondhotel wurden sämtliche Fenster eingeschlagen, gegen Tisza wurden Feuerwerkskörper geworfen, das Militär mußte die Ruhe wiederherstellen und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Helene Odilon

Wien, 2. Dez. Die im Sanatorium befindliche Schauspielerin Helene Odilon soll entmündigt werden, da sich ihr Leiden verkompliziert hat, jedoch ihr die eigene Verwaltung ihres Vermögens unmöglich ist. In Cannes hatte sie versucht, sich aus einem Hotelfenster zu stürzen, konnte aber noch rechtzeitig zurückgehalten werden.

Die Frage der zweijährigen Dienstzeit in Italien

11 Rom, 2. Dezember. Unter den Gesichtspunkten, die die Kammer in dieser Session zu beraten haben wird, befindet sich auch ein Gesetzentwurf zur Herabsetzung der aktiven Dienstzeit auf 2 Jahre. Man hofft, daß sich die Regierung anheißt der Bedürfnisse von Deutschland und Frankreich zu der Reform entschließen werde.

Ein Reichspostdampfer untergegangen.

Brüssel, 2. Dez. Der Reichspostdampfer „Frankfurt“ ist bei Antwerpen untergegangen. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Negerausfälle im Kongogebiet

* Antwerpen, 2. Dez. Die gestern hier eingetroffene Post aus Leopoldville meldet, daß im Belgischen wie im Französischen Kongo große Negerausfälle ausgebrochen seien. Ein Kapitän Necht wurde mit samt seinem Sergeanten und 14 Jägern von den Eingeborenen niedergemetzelt. Eine Strafexpedition ist abgesandt worden.

Ein Grenzwissenschaft.

* Paris, 2. Dez. Der Gelais berichtet über einen Grenzwissenschaft an der Grenze von Venezuela und Guajira. 13 englische Goldsucher, die sich auf englisches Gebiet glaubten, wurden von venezolanischen Grenzwachposten verhaftet und sollten in die Hauptstadt gebracht werden. Es kam zwischen ihnen zu einem Zusammenstoß, bei dem beide Parteien zu den Waffen griffen. Ein Engländer wurde getötet, mehrere andere verletzt. Einer anderen Besatzung zufolge sollen sich die Engländer wieder auf englisches Gebiet geflüchtet haben.

Verhaftung entfloherer Buchhändler

Kopenhagen, 2. Dezbr. Die aus dem Kieler Zuchthaus entwichenen Verbrecher Brahe und Eweri sind hier verhaftet worden.

Der Mörder Plehwe verschwunden

London, 2. Dez. Dem „Daily Express“ zufolge soll der Mörder des russischen Ministers Plehwe schon Ende August aus dem Schloßburger Gefängnis, wo er seiner Verurteilung entgegen sah, entflohen sein und sich im Auslande in Sicherheit befinden.

Massenelend in Spanien

Madrid, 2. Dez. Durch starken Schneefall ereigneten sich verschiedene Unglücksfälle. In ganz Spanien wütet bestiger Sturm. Mehr als 20 000 Personen sind beschäftigungslos. Der König, sowie die Behörden und Zeitungen unterstützen die Arbeitslosen durch Gaben.

Ein Ministerresident in Schassa

London, 2. Dez. Wie die „Birmingham Post“ erfährt, beschloß die britische Regierung die Ernennung eines britischen Ministerresidenten in der tibetischen Hauptstadt Schassa. Dieser werde sich, wie der „Mandch. Ztg.“ gemeldet wird, im Anfang des Jahres 1905 von Calcutta auf seinen Posten begeben, von einer indischen Schutztruppe unter britischen Offizieren begleitet, und in einem besonderen Gebäude nahe dem Kloster des großen Lamas Wohnung nehmen.

Sühne für den deutsch-türkischen

Zwischenfall.

Konstantinopel, 2. Dez. Das Gericht in Urfa hat wegen des auf den deutschen Konsul Edwards gemachten Überfalls zwei Soldaten zu je 1 Jahr und einen dritten zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Zusammenschlag der revolutionären

Elemente in Rußland

Paris, 2. Dez. Die „Humanité“ und die „Petite République“ veröffentlichten eine Erklärung der oppositionellen Parteien und der revolutionären Parteilokalisation in Rußland, in dieser teilen die Revolutionäre mit, daß sie beabsichtigen haben, die feindliche Haltung untereinander aufzugeben, um den Kampf gegen den Absolutismus fortan gemeinsam zu führen. Sie fordern die Abschaffung der Autokratie und Ersatz durch ein demokratisches Regime.

Die Entsendung eines weiteren

russischen Geschwaders nach Ostasien

Paris, 2. Dezember. Das Petit Journal schreibt über die Entsendung eines weiteren russischen Geschwaders nach Ostasien folgendes: Rußland werde im April des nächsten Jahres, je nachdem die Umstände es gestatten, eine Division von Hochseebooten nach Ostasien entsenden. Sie wird von Schiffen der Freiwilligen-Flotte begleitet werden, die als Kreuzer armiert werden sollen. Es ist dies notwendig speziell für den Transport. Die Hochseebote werden als schwimmende Batterien dienen. Es handelt sich nicht um die Entsendung von Schiffeinheiten.

Der

russisch-japanische Krieg

Die Kämpfe um Port Arthur

London, 2. Dez. Aus dem japanischen Hauptquartier vor Port Arthur wird gemeldet, daß General Ihukija und Generalmajor Nakamura verwundet worden sind. Letzterer erhielt Verwundungen an den Beinen als Führer der japanischen Schwermänner beim Angriff am letzten Sonntag.

Tokio, 2. Dez. Ausführliche Berichte der Schlacht um den 230 Meter-Hügel zeugen von der Durchbarkeit des Kampfes. Von den Japanern wurden bei den wiederholten verblichenen Angriffen ganze Kompanien niedergemacht. Die Russen liegen Hunderte von Leichen und Verwundeten zurück.

Paris, 2. Dezbr. Das Echo de Paris meldet aus Petersburg, bei den antiken Seiten sei noch keine Bekämpfung von der Einnahme des 230 Meter-Hügels eingeleitet. Aus Port Arthur seien überhaupt keine weiteren Meldungen eingetroffen. Der Generalkommandant erklärt, daß es sich aller Wahrscheinlichkeit nach nicht um die Einnahme der Hauptbefestigungswerte handele, sondern um einen Teil der vorgeschobenen Schanzwerke.

Witterungsüberblick

Bielefeld, 2. Dezbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 5/4° C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 7° C. Barometer: 750 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Schluss des redaktionellen Teils

Kufeke's Kinder-mehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

☞ Sonntag bleibt unser Geschäft bis abends 8 Uhr geöffnet. ☞

Neu eingetroffen!

Als hervorragend billig verkaufen wir:

Grosse Posten
Kleiderstoffe!

Enorm
billig

Kleiderstoffe Serie I

entzückende Lodenstoffe mit schönen
Effekten, für Haus- und Straßen-
kleider

Jedes Kleid 6 m

3⁹⁰

Kleiderstoffe Serie II

aparte Neuheiten, außergewöhnlich
solide Qualitäten, 110 Ctm. breit

Jedes Kleid 6 m

5⁷⁰

Kleiderstoffe Serie III

Besondere Gelegenheit!
schwere Winterkleider, früherer
Preis jedes Kleid bis 13,50

Jedes Kleid 6 m

9⁰⁰

☞ Für die Tage bis Weihnachten ☞

Verkauf zu extra billigen Preisen

Damen- und Kinder-Mäntel

300 St.
Hemdenblusen
aus waschechtem
Barchent z. Aussuchen
jetzt 1⁹⁵

Neueste Jacketts

27, 24, 14, 8, 5⁵⁰ Mk.

Neueste Golf-Capes

27, 18, 13⁵⁰, 9⁵⁰, 5⁰⁰ Mk.

Neueste Tuchkragen

24, 16, 12⁵⁰, 9, 6⁵⁰ Mk.

Neueste Paletots (schwarz u. farbig)

28, 19, 14, 10, 7⁵⁰ Mk.

Neueste Baby-Mäntel

11, 9⁵⁰, 7, 5⁵⁰, 3⁵⁰ Mk.

Posten
Wollblusen,
Wert bis 15 Mark
zum Aussuchen
jetzt 6⁹⁰

Herren- u. Knaben-Garderobe

600
Knaben-Anzüge
in allen Grössen
enorm billig

Neueste Herren-Paletots

35, 26, 18, 14, 10⁷⁵ Mk.

Neueste Herren-Anzüge

32, 25, 19, 17⁵⁰, 11⁵⁰ Mk.

Neueste Knaben-Anzüge

12, 9, 7, 5⁵⁰, 1⁹⁵ Mk.

Neueste Knaben-Mäntel

11, 8⁵⁰, 6, 4⁵⁰, 2⁷⁵ Mk.

200
Herren-
Buckskin-Hosen
Wert bis 4,50 Mark
jetzt 2⁹⁰

S. Alsberg & Co.

Putzgeschäft
lange Jahre bestehend, mit guter Kundsch. an verkehrs-
reicher Straße Vielerfelds, ist krankheitshalber sofort oder
später mit ganzer Einrichtung, bestehend aus
1 Glasschrank mit Schiebetüren (für circa 80 Hüte),
1 Glasschrank mit Neben-Real und Lagerfächer,
1 Treisen, 1 Schrank, 1 Spiegel,
1 Einrichtung für Arbeitszimmer
u. ant. fort. Lager
um Preise von 2600 Mk. zu verkaufen. Offerten unter
7713 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Helsper's frisch geröstete Kaffee's
in anerkannt unübertroffenen Qualitäten
das Pfund zu 90, 100, 120, 130, 140, 150, 160, 180, 200 Pfg
Bittoriastr. 1. Niedernstr. 41. Niederlage: Bürgerweg 10.

Schreibmappen empfiehlt J.D. Küster Nachf.

Für Wirte!
Langsinnig - Sprigwachs
Sirenpulver
in feiner Qualität.
Adler-Drogerie
Maximilian Koch,
Niederstrasse 43.

Spezialgeschäft für
Spekulatius
Marktstr. 2. Bahnhofstr. 9
empfiehlt täglich frischen
Spekulatius
per Bld. 40, 60, 80 Bld.
230671, 284. D. Weissenbach.
Fachschule für Bau- und
Möbeltischler, Detmold.
Gelehrte Meisterprüfung.
Verteiler u. Techniker.
Bewährte Ausbildung.
Programm frei.
12043, 2. Direktor Reineking.

Die Westfälische Be-
fehrungs- und ist b
Umgebung, anglich
der Stal
Preis des Blattes
monatlich frei und
bei Postbestellun
3m Bld.-Beitrag

Die heutige Ru

Sonn

Der russisc

Mit der Ero
ten 203 Me e e
front Port Arthur
den Festungshafen
Kriegsschiffe in U
nen kurzem in G
sein. Auch die
Artillerie sel
lich noch lan
auf dem eroberten
aus Felsen und
sonders auf der
gungswerte bildet
ten die Japaner
lungen nehmen, d
Spitze umgaben.
ten ihnen jedoch
und 15-Kentimeter
de, die die Russen
im Stiche lassen
nahme des 203 M
„Dally“ Erprob au

Von dieser
paner die ganze
schießen; sie b
Schlüssel zu der
stückweise erobert
folgte 7 Uhr a
verfügte Infan
schen Kanonen
schossen. Die
bung der
Mittwoch m
japanischen Bela
nen. Am Vor
Infanterie
aber jedesmal
das schreckliche
Schanzen aus
Handvoll Leute
griff. Ein br
eine Stunde spä
die Belagerer zu
ne-? Nogi en
bieten An
pen, die muti
stürzten, aber
pagnien n
den. Um 3 1/2
den ault, obn

Kleine

2. Englische Sch
Von Vorberbe
die Geschichten
traurige Dinge a
allgemeine Betrachtu
auch die in einer
Aufstellung der Hor
stellern gezahlt wor
sein unsterbliches Ep
100 Mt. und heut
wenigstens 100 000 M
Senationsroman in
erfahren, und wenn
in hundert Jahren
Nach den Mittelun
„Hamlet“ nicht me
haben, und jetzt wär
Mal soviel für de
Druden nahm es fü
London, sein Verleg
Werken für jede Zeile
seine Dichter Gay h
etwa 800 Mt. einnen
seine berühmte „Eleg
dient von 20 000 Mt.
ein reicher Mann“ zu
of „Wafefield“ ein G
und doch ist das Buc
Tag für eine ganze
reicher Einnahmen
nicht „the traveller“
Preis, der ihm lau
der vielen Stunden
verwendet hatte. 2
literarhistorisches W
Dichter“ nur 4000 M
noch heute wichtig